

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT



**XXIII. INTERNATIONALE
SPIELWAREN-MESSE
NÜRNBERG 1972 - 1. Teil (A-L)**

(2. Teil L—Z in ca. 8 Tagen)

MIBA

MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

24. JAHRGANG
MÄRZ 1972

3



Großer Bildbericht über die

Modellbahn-Neuheiten

DER XXIII. INTERNATIONALEN SPIELWAREN-FACHMESSE NÜRNBERG

Die 2. Hälfte des Messeberichts — nochmals 68 Seiten mit weiteren 156 Abb. — erscheint in ca. 8 Tagen

Vorwort

Die Sensation der diesjährigen Spielwarenfachmesse war zweifellos die Z-Bahn von Märklin, über die schon seit Jahren gemunkelt wurde. Nun, statt auch noch bei den N-Bahnen mitzumischen, hat Märklin etwas gänzlich Neues geschaffen: eine noch kleinere Bahn (im Maßstab 1:220, 6,5 mm-Spur), die im Prospekt schlicht und einfach als „kleinste elektr. Eisenbahn der Welt“ bezeichnet wird, die aber — wie Sie selbst noch werden feststellen können — keinesfalls als Spielzeug zu werten ist, sondern die in geradezu verblüffender technischer Perfektion sämtliche Kriterien einer Modellbahn aufweist, angefangen von der kompromißlosen Maßstäblichkeit der Fahrzeuge (und des Zubehörs) bis hin zu den peinlich genauen, superdetailierten Nachbildungen der Vorbilder (von der fahr- und elektrotechnischen Seite einmal ganz abgesehen). Es wird zwar eine gewisse Zeit dauern, bis die Z-Bahn ihren Abnehmerkreis gefunden hat, aber sie wird ihn finden (des sind wir gewiß), zumal sie die durch die N-Bahn vorgezeichneten Entwicklungsstufen in konsequenter und höchst gekonnter Weise fortsetzt. Darüber hinaus hat sie das Plus, daß sie auf Grund ihrer Kleinheit (und Feinheit) geradezu dazu prädestiniert ist, als zusätzliche Zweitbahn zu dienen (im Gegensatz zu den N-, TT- und H0-Bahnen, die miteinander konkurrieren und bei denen man sich entweder für die eine oder für die andere entscheiden muß). Gar mancher erklärter Anhänger größerer Spurweiten wird vielleicht gern auf die Z-Bahn zurückgreifen, wenn es darum geht, einmal im kleinerem Rahmen langgehegte Träume von „Landschaft und Eisenbahn“ oder von einem großzügigen Bahn-Betrieb zu verwirklichen, die ihm bei seiner eigentlichen Bahn infolge Platzmangels einfach verwehrt sind. Und gar mancher Freund kleiner und kleinster Miniaturen wird seine helle Freude an den kleinen Wunderwerken haben und sich vielleicht eine „Servierbrett-Anlage“ zu legen wollen.

Wie dem auch sei — die finanziellen Erfolgchancen sind sowieso nicht unser „Saft“, sondern der Fa. Märklin. Wir — als Fachpresse und Modellbahner — können diese reizende (und reizvolle) Neuheit nur begrüßen, ihr unsere unverhohlene Anerkennung aussprechen (und zwar in jeder Hinsicht!) und ihr ehrlichen Herzens einen vollen Erfolg wünschen! Soviel für heute, quasi als vorweggenommenes Resümé, um die ersten neugierigen Fragen erst einmal pauschal zu beantworten; auf die diversen Einzelheiten der Z-Bahn gehen wir ja im zweiten Messeberichtsteil noch ausführlich in Wort und Bild ein. Abschließend nur noch folgendes: Diverse Teile der Z-Bahn (z. B. Gleise — wenn auch nur bedingt —, Wagenradsätze und das eine oder andere Motorchassis)

eignen sich bestens für eine N-Schmalspurbahn (worüber die Modellbauer erfreut sein werden) oder eine N-Straßenbahn (wie sie Brawa bereits aufgegriffen hat)!

Neben diesem Messe-Clou verblissen die übrigen Schläger etwas, wie z. B. die BR 64 von Fleischmann, die Märklin'sche S 3/6, die Ellok-Oldtimer E 19 von Rivarossi bzw. E 91 von Röwa, die dampfende N-Lok (von Arnold), die N-Wagen-oldtimer von Fleischmann bzw. Minित्रix, die prachtvollen Stadthäuser von Kibri, ja sogar die 27 cm langen H0-Wagenmodelle von Märklin u. a. (um nur ein paar wenige zu nennen).

Die Preissteigerungen sind dieses Mal allgemein geringer als erwartet ausgefallen und bel etwa 4–5 % anzusetzen; zu einer genaueren Überprüfung und entsprechenden Preisvergleichen zum Vorjahr fehlte uns allerdings die Zeit.

Allgemeines Fazit: Eine im großen und ganzen für die Modellbahner recht erfreuliche Messe, was natürlich für uns — ob des vielfältigen Neuheiten-Angebots — umso mehr Arbeit und Anstrengung bedeutete; das soll jedoch Ihnen nicht die Freude am genüßlichen Studium der diesjährigen Messehefte vergällen.

Zum Abschluß noch ein „Gebrauchshinweis“: Auf vielfachen Wunsch haben wir diesmal bei jeder Abbildung (insgesamt sind es wieder einmal fast 300 geworden) die betreffende Nenn-Größe vor dem jeweiligen Bildtext besonders hervorgehoben; das wird allen, die sich möglichst schnell über das Angebot in „Ihrer“ Baugröße informieren wollen, eine große Hilfe sein. Zudem fällt es mittlerweile — ob der immer besseren Detaillierung der Modelle — ohnehin schwer, ein abgebildetes Fahrzeugmodell auf Anhieb der Baugröße „Z“, „N“, „H0“ oder „0“ zuzuordnen. Hier hilft oft nur ein Blick auf die Kupplung.

Nach diesen — notwendigen — Vorbemerkungen wollen wir Sie jedoch nicht länger auf die Folter spannen und erteilen Ihnen darum „Freie Fahrt“!

WeWaW/mm

Das heutige Titelbild

Klein — kleiner — am kleinsten!

Die kleinste (vorne rechts) ist ganze 4,5 cm lang und der „Benjamin“ unter den Lok-Neuheiten der inzwischen sicher bereits allbekannten sensationellen Z-Bahn von Märklin im Maßstab 1:220 und einer 6,5 mm-Gleisspur! (Ausführlicher Bericht hierüber im nächsten Heft.)

Zum Vergleich in der Mitte die gleiche Loktype (BR 69) als diesjährige Minित्रix-Neuheit, also (trotz der scheinbaren „Größe“) nur im Maßstab 1:160, sowie links (geradezu wie ein 0-Modell wirkend) die 89 in H0-Größe als altbekanntes Märklin-Modell.

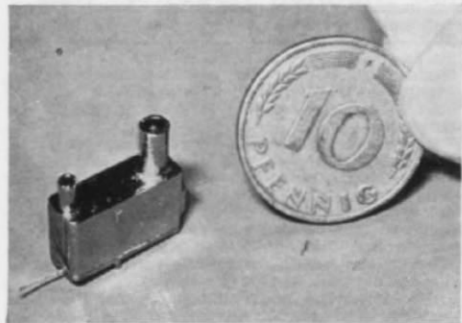
MIBA-VERLAG

Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur: Werner Walter Weinstötter (WeWaW). Redaktion u. Vertrieb: 85 Nürnberg, Spittlertorgaben 39 (Haus Bijou), Tel. 26 90 00.

Beachten Sie bitte die heutige Beilage der Fa. **TRIX-Mangold GmbH & Co.**, 85 Nürnberg

K. ARNOLD & CO. KG

85 NÜRNBERG



N Abb. 1. Eine Co-Produktion der Firmen Arnold und Seuthe ist dieser winzige Dampfentwickler für die BR 41. Die kleine Öffnung zum Nachfüllen (links) sitzt im vorderen Dampfdom.

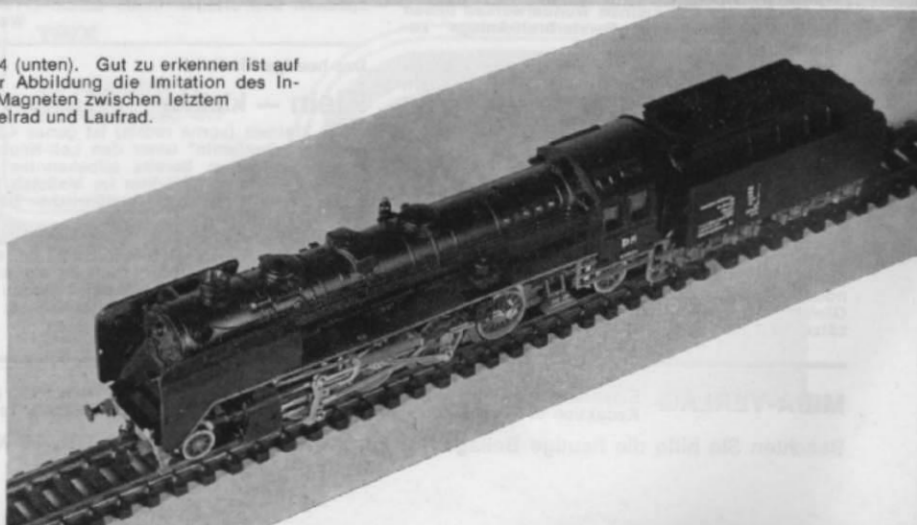
N Abb. 3. Bei dem 15 cm langen Modell der BR 41 ist sogar – vorbildgetreu – der kleine Einschnitt im Windleitblech vorhanden!



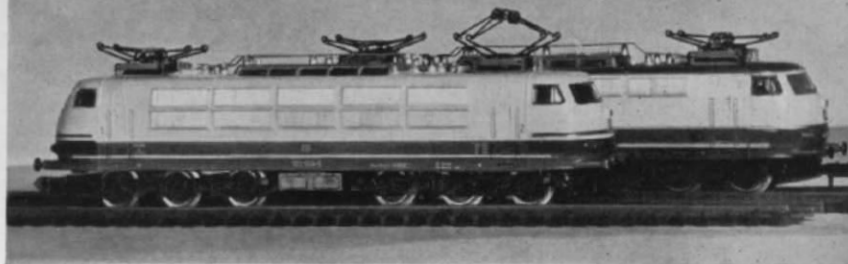
N Abb. 2. Die Frontpartie der „qualmenden“ BR 41 mit der zierlichen Stirnbeleuchtung und feinen Details wie den Nachbildungen der Schienenräumer.



N Abb. 4 (unten). Gut zu erkennen ist auf dieser Abbildung die Imitation des Indusi-Magneten zwischen letztem Kuppelrad und Lauftrad.



N Abb. 5.
Das
Modell der
Serjen-103
(vorn) im
Vergleich
zu seiner
Vor-
gängerin.



N: Sie ist da — die erste serienmäßig dampfende Lokomotive im Maßstab 1:160! Und daß man bei Arnold ein so dankbares Vorbild wie die wuchtige Vorkriegsausführung der BR 41 mit den großen Windleitblechen gewählt hat, ist besonders zu begrüßen! Der Mini-Dampfentwickler entstand in Zusammenarbeit mit der Fa. Seuthe und wird über eine Öffnung im vorderen Dampfdom nachgefüllt; eine Füllung reicht für ca. 15 Minuten „Rauchentwicklung“. Von diesem „schmückenden Beiwerk“ einmal ganz abgesehen, ist das 15 cm lange Modell auch sonst ganz hervorragend ausgeführt: Die Nachbildung der Scherenbremsen zwischen den Kuppelrädern oder der aus Kunststoff gespritzte Kreuzkopf sind ebenso bemerkenswert wie die einzeln eingesetzten Luftpumpen- oder Dampfpeifen-Nachbildungen.

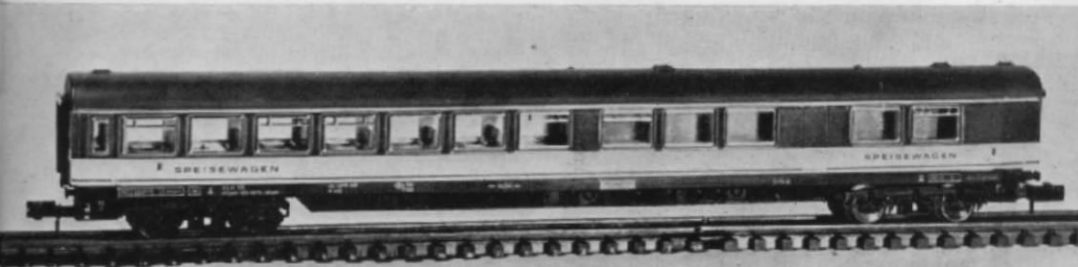
Die E 103 in der Serienausführung mit den zwei Lüfterreihen gibt es nun auch als Arnold-Modell; gegenüber der ursprünglichen Ausführung wurden gleichzeitig Beschriftung sowie Dachaufsatz- und Drehgestell-Gravur verbessert. Und da wir gerade bei den modernen Elektro-Fahrzeugen sind: Der letztjährige Arnold-Messeschlager — das Modell des Olympia-Triebzuges 420 — ist nunmehr auch in der Ruhrgebiet-Version (kieselgrau/orange) erhältlich.

Das Schnellzugwagen-Programm wurde durch eine 16,5 cm lange Nachbildung des weinroten DSG-Universalschlafwagens WLAB erweitert; die

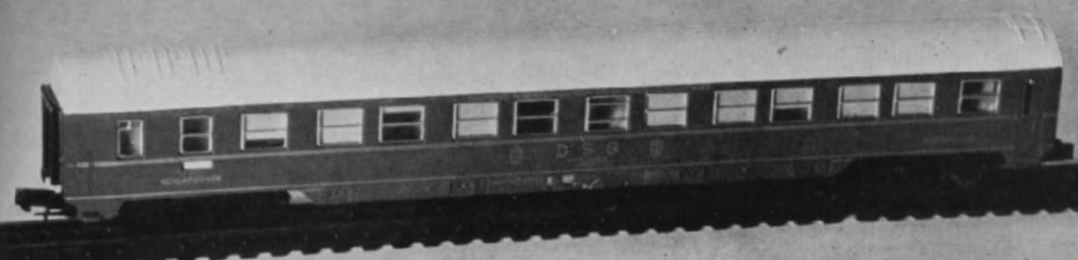
Inneneinrichtung ist in hellbraun gehalten, wobei die Jalousien hinter den eingesetzten Fenstern teilweise heruntergezogen sind. Auch Arnold schwimmt auf der Popwelle — die bereits bekannten Schnellzugwagen 1. und 2. Klasse sowie Speise- und Liegewagen gibt es für den „Modellbahner von Welt“ jetzt auch in Kieselgrau mit den jeweiligen Popstreifen.

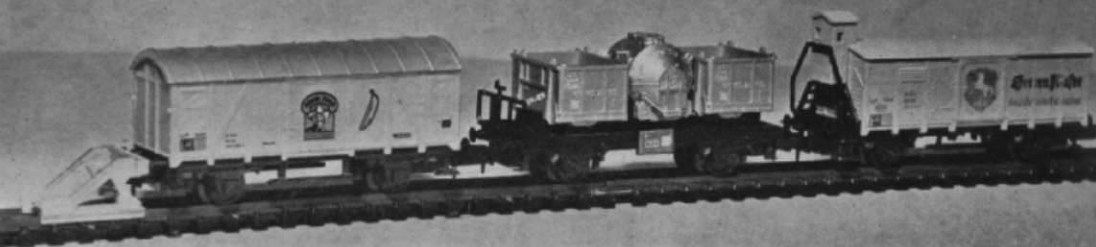
Überraschte Arnold letztes Jahr mit dem funktionsfähigen Modell eines Schiebedachwagens, verblüffte heuer die Nachbildung des Mittenkippwagens Fdz-72, bei der sich tatsächlich beide Hälften des Wagenkastens hochkippen lassen, wobei das Ladegut durch eine Öffnung im Wagenboden „entweicht“. Besonders im Hinblick auf die neue Entladeanlage (s. u.) ein interessantes Modell!

Zuwachs erhielt auch das Kesselwagen-Sortiment; dem schwarzen Europa-Kesselwagen sind Haftketten 6 verschiedener europäischer Benzin-gesellschaften und die Embleme diverser Bahn-verwaltungen beigelegt. Der bereits bekannte Druckgas-Kesselwagen erhielt ein weißes Sonnenschutzdach und die Aufschrift „Butan“. Leicht verändert wurde auch der Behälter-Tragwagen, der jetzt mit zwei sehr fein detaillierten offenen Kasten-behältern und einem Rundbehälter ausgerüstet ist, sowie der gute alte G 10, der in weißer Farbgebung mit neuen Brauerei-Dekors für bekannte Biermarken wirbt. „Onkel Tuca“ schließlich ziert den aus dem Gms entstandenen Bananewagen.



N Abb. 6 u. 7. Während das Speisewagen-Modell (oben) nur eine neue Pop-Farbgebung erhielt, ist die 16,5 cm lange Nachbildung des neuesten WLAB-Schlafwagens (vorläufigrecht mit Eingangstüren an nur einer Stirnseite) völlig neu und bestens gelungen!

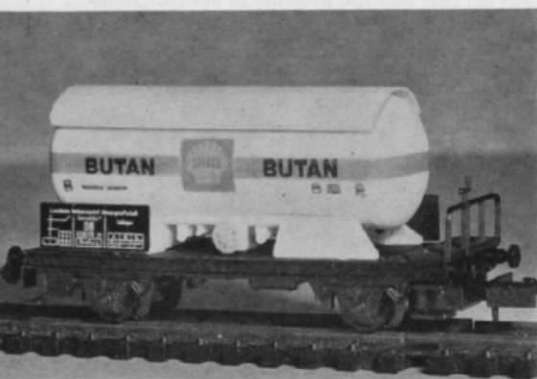
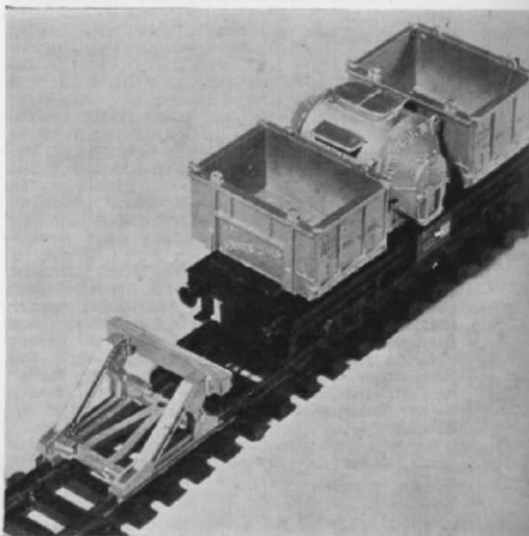




N Abb. 8. 3 neue Wagenmodelle vor dem ebenfalls neuen Prellbock: Bananenwagen, BTs 50 und G 10-Bierwagen.

Auch auf dem Zubehörsektor gibt es in diesem Jahr eine Reihe interessanter Neuheiten. Die im letzten Jahr gezeigte Entladestation mit dem exzentrischen Rad zur Entladung der Lorenkipperwagen wurde um eine einfachere (und dementsprechend billigere) Variante erweitert. Diese neue Entladerrampe ermöglicht sowohl das Kippen bzw. Entladen der Lorenwagen durch eine einfache Kulisse, an der die Lorenfahrzeuge – bzw. ein ganzer Zug – vorbeigeschoben werden, als auch das US-Hopper-Cars und des neuen Mittenkippers. Die beiden letzteren weisen zu diesem Zweck einen kleinen Stift auf (der Mittenkipper sogar deren zwei, um ein Entladen in beiden Fahrtrichtungen zu ermöglichen), der an einen entsprechenden Anschlag stößt und damit einen Schlitz im Wagenboden öffnet (beim US-Wagen) bzw. beim Mittenkipper die beiden Hälften des Wagenkastens aufrichtet, wodurch das jeweilige Ladegut „entflucht“. Beide Entlade-Vorrichtungen sind auf

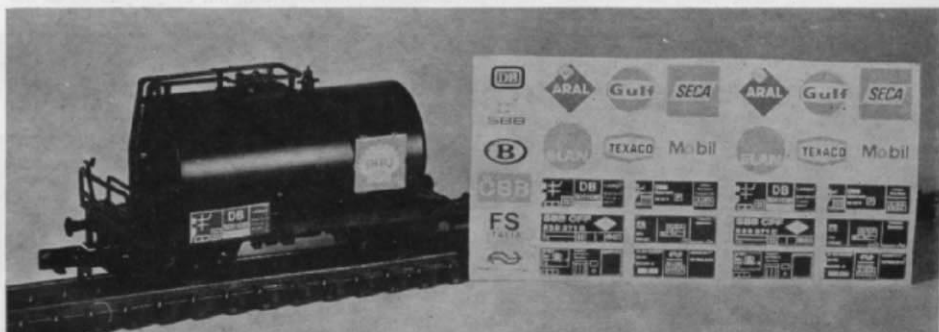
N Abb. 9. Nochmals der neue, feingravierte Stahlprellbock nebst dem Behältertragwagen BTs 50.



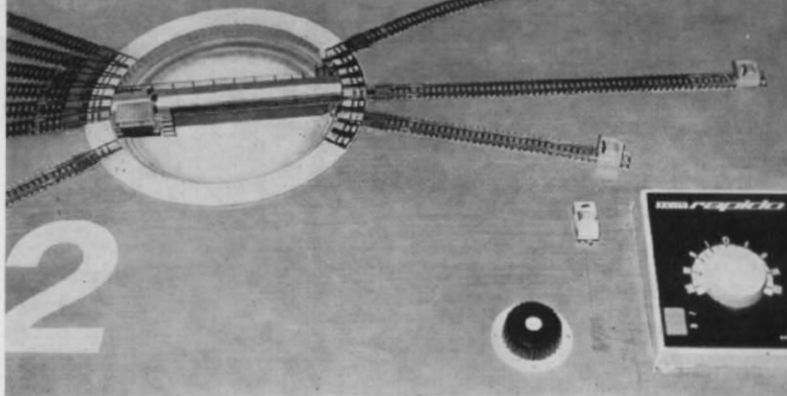
N Abb. 10. Butan-Druckgaskesselwagen mit Sonnenschutzdach.

einer gemeinsamen Grundplatte untergebracht, lassen sich jedoch auch herausnehmen und einzeln an anderer Stelle einbauen, wobei die verbleibende Öffnung durch eine mitgelieferte Platte (mit Holzbohlen-Imitation) abgedeckt wird. Das Unter- teil der Entladerrampe ist (zwecks Entfernung des angesammelten Ladeguts) als Schublade ausgeführt und mit Bruchkanten versehen, die den Einbau einer beigelegten Schütte zum „Weiterleiten“ des Ladeguts in darunterstehende Wagen ermöglichen. Ebenso kann unter der Entladerrampe der (weiter auf S. 133)

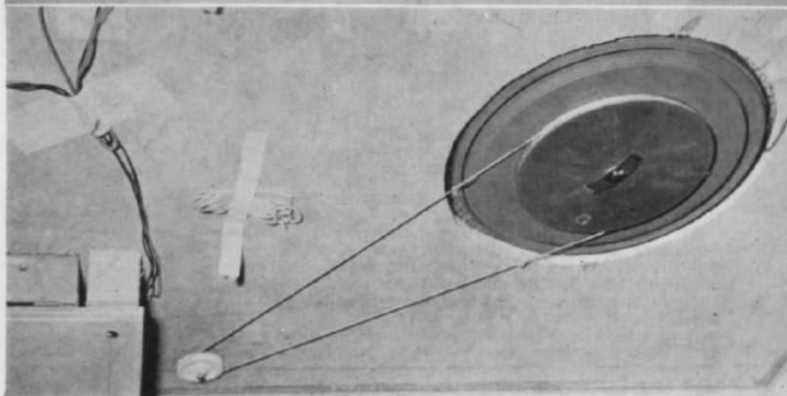
N Abb. 11. Das feindetaillierte Modell des Europa-Kesselwagens mit den dazugehörigen Haftetiketten.



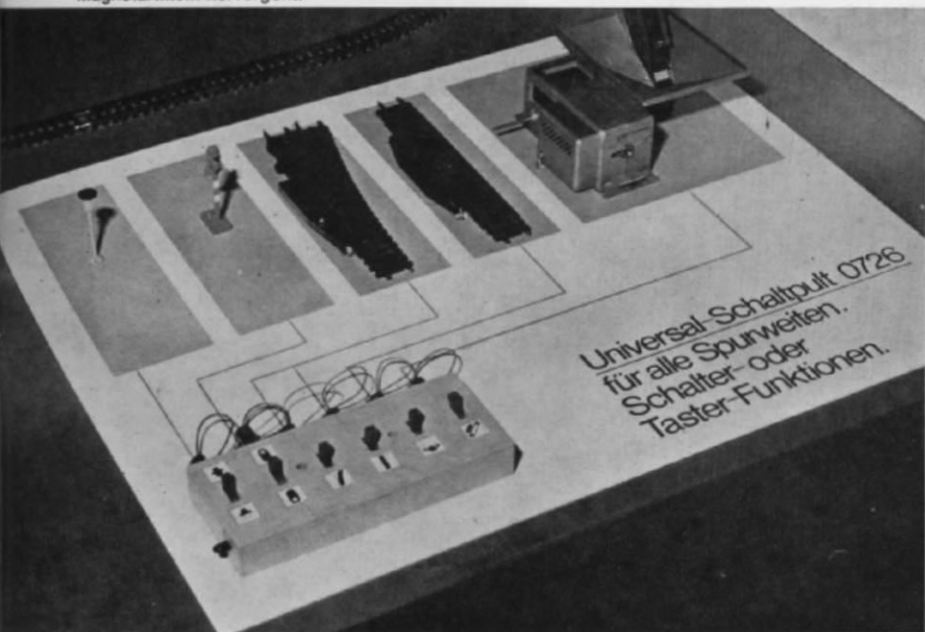
N Abb. 12. Die Arnold-Drehscheibe für Handbetrieb wird mit 6 Gleisanschlüssen geliefert, läßt sich aber — wie die Elektro-Ausführung — ohne weiteres ausbauen. Neben dem Fahrtregler der Bedienungs-Drehknopf.

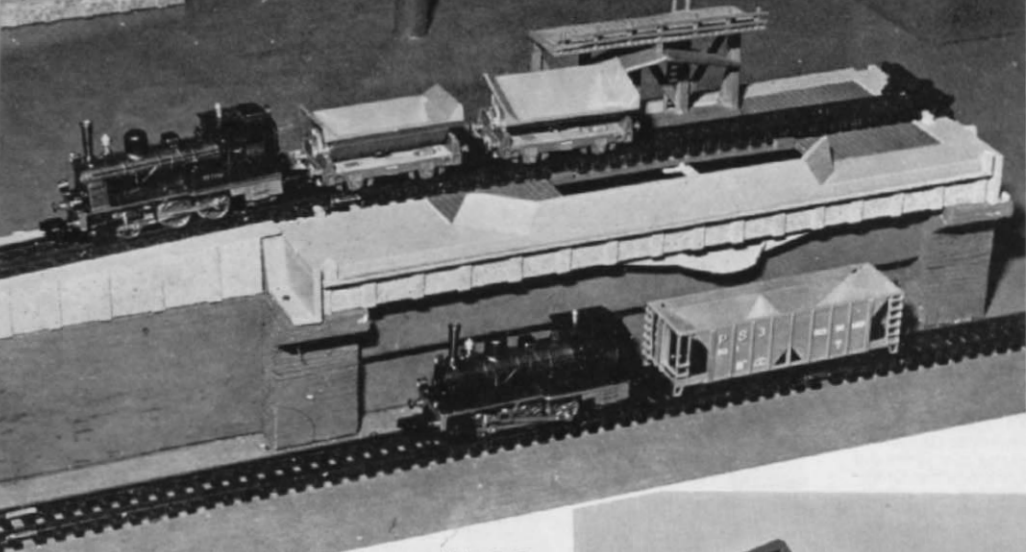


N Abb. 13. So sieht die Sache unter der Grundplatte aus: Links die Lenkrolle des Drehknopfes, die mittels einer Seil-Feder-Kombination mit der Drehscheibe verbunden ist. Aus dieser Aufnahme geht auch hervor, daß Betätigungs-knopf und Drehscheibe möglichst nahe beieinander liegen sollten (d. h. Einbau der Drehscheibe am Anlagenrand)!



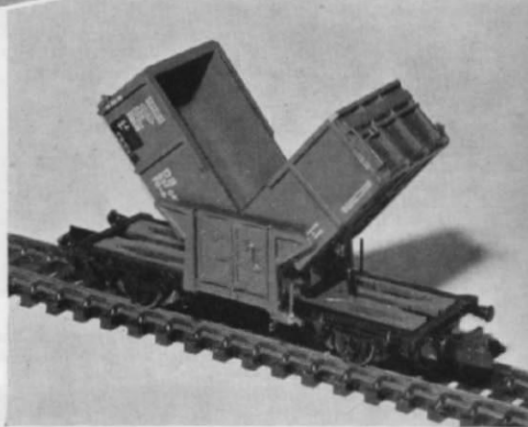
0-Z Abb. 14. Das neue Universal-Schaltpult, dessen Knöpfe sich wahlweise als Schalter oder Taster einsetzen lassen, wie aus den symbolisch dargestellten Zuleitungen zu den einzelnen Licht- bzw. Magnetartikeln hervorgeht.



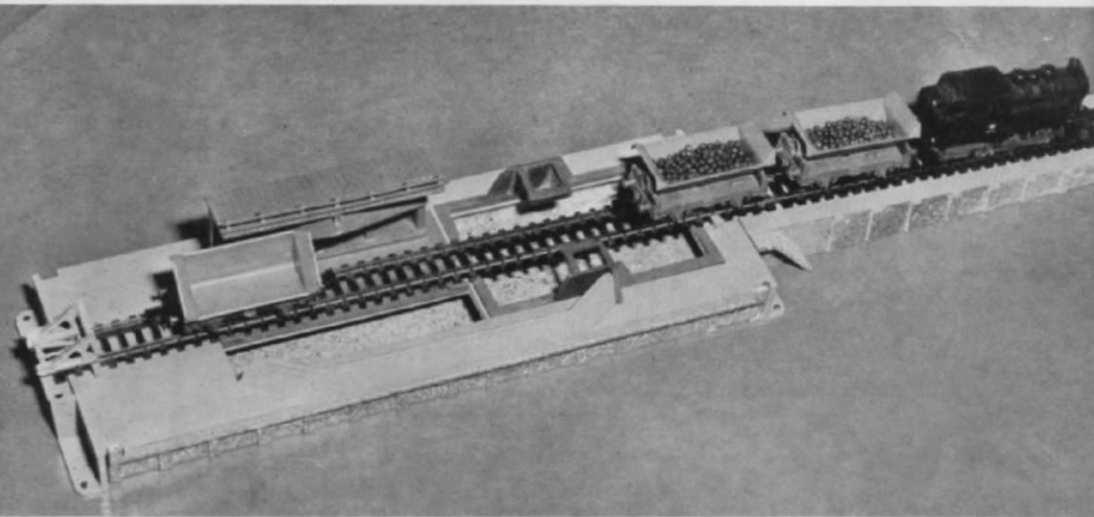


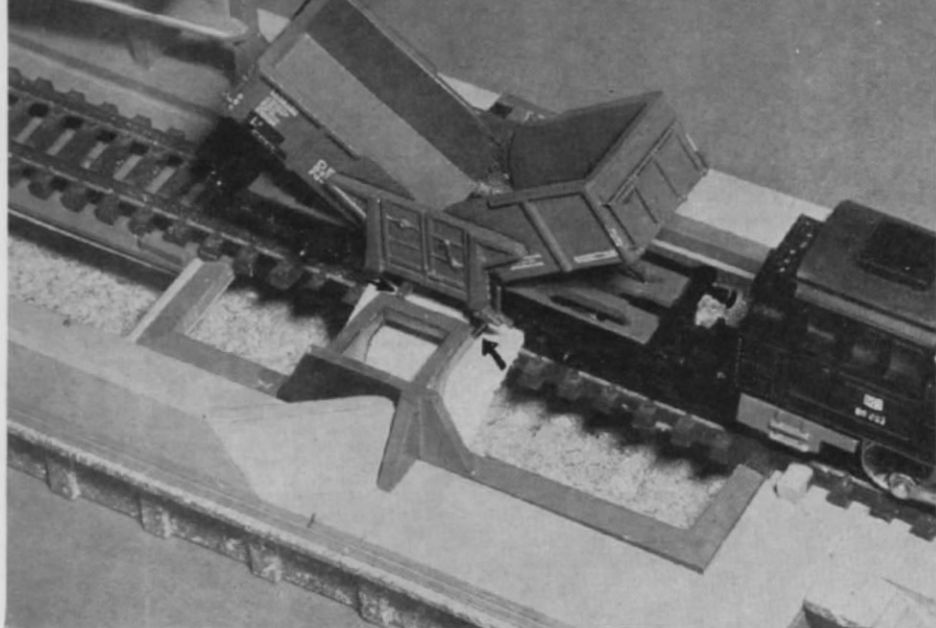
N Abb. 15. Die neue Entladebühne — hier in der Version für die Kipploren-Entladung — erhöht aufgebaut. Das Unterteil ist als Schublade ausgeführt; außerdem kann an einer Soll-Bruchstelle ein Stück Boden herausgebrochen und dafür eine Schütte eingesetzt werden, die das Ladegut in einen darunterstehenden Wagen weiterleitet.

N Abb. 16 (rechts). Das funktionsfähige Modell des Mittenkippers Fdz-72; ein hinter der Mitteltür „verstecktes“ Zahnrad besorgt das gleichmäßige Anheben bzw. Senken der Wagenkasten-Hälften.



N Abb. 17. Hier die neue Entladebühne mit der Entlade-Vorrichtung für die Kipploren (links) und für den Mittenkipper (s. Abb. 18).





N Abb. 18. Um das Mittenkipper-Modell entladen zu können, sind 2 Stifte am Wagen (s. Pfeile) sowie die gezeigte Form der Anschlagvorrichtung erforderlich.

gleichfalls neue Silo-Automat angeordnet werden, dessen Verschlussklappe von einem Elektromagneten betätigt wird und damit ein genaues Dosieren der Füllmenge gestattet.

Die bekannte Drehscheibe gibt es nun auch für Handbetrieb; der Antrieb erfolgt von einem Drehknopf aus über einen Seilzug, der durch eine Feder in konstanter Spannung gehalten wird. Ein deutlich hörbares Einrasten erleichtert das genaue Justieren der Bühne; eine feste Arretierung der Bühne beim jeweiligen Gleis ist nicht vorgesehen, aber wohl auch nicht notwendig, da man diese handbetrieene Drehscheibe sowieso nur am vorderen Anlagenrand bzw. auf kleineren, leicht überschaubaren Anlagen einbauen wird, wo man die ganze Angelegenheit noch „im Auge hat“ (ein ge-

wisses Fingerspitzengefühl ist auf jeden Fall vonnöten). Die sonstige elektrische Ausrüstung der Drehscheibe ist gleich geblieben (Fahrstromzuführung, Umpolung etc.). Eine etwaige spätere Ausrüstung mit einem elektrischem Antrieb ist möglich.

Bei dem neuen Universalschalttafel, das für alle Modellbahnsysteme verwendbar ist, läßt sich die Deckplatte abnehmen. Anschließend kann man die einzelnen Schaltknöpfe herausnehmen und um 90° gedreht wieder einbauen, wodurch aus einem Schalter ein Taster wird bzw. umgekehrt.

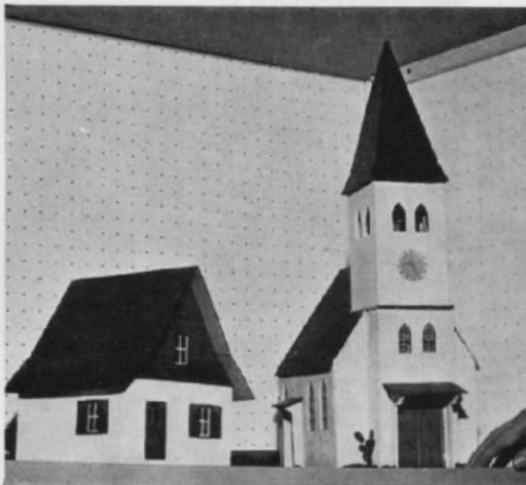
Abgerundet wird das diesjährige Zubehör-Sortiment durch das exakt gravierte Modell eines Stahlprellbocks (auf die Schienen aufsteckbar), einen aus dem ehemaligen Klei-We-Programm übernommenen Sandsilo-Bausatz und diverse Kleinteile.

Ilm Abb. 19. Alfa-Kirche und Wohnhaus für LGB.

ALFA International

Modell-Spielwarenfabrik
7441 Neckartailfingen

Ilm: Alfa-International zeigt heuer erstmals Zubehör für die LGB-Großbahn, und zwar eine Dorfkirche mit 60 cm hohem Turm, der mit einem (ebenfalls erhältlichen) elektrischen Glockengeläute und einer echten Uhr ausgestattet werden kann, sowie ein Wohnhaus, das stilistisch gut zur Kirche paßt; weitere Häuser im LGB-Maßstab sollen in Vorbereitung sein. Geliefert werden die Gebäude in Bausatzform, wobei die aus Kunststoff bestehenden Wände zum Zusammenstecken gedacht sind (und ebenso leicht wieder demontiert werden können); lediglich die Fenstersätze müssen eingeklebt werden.

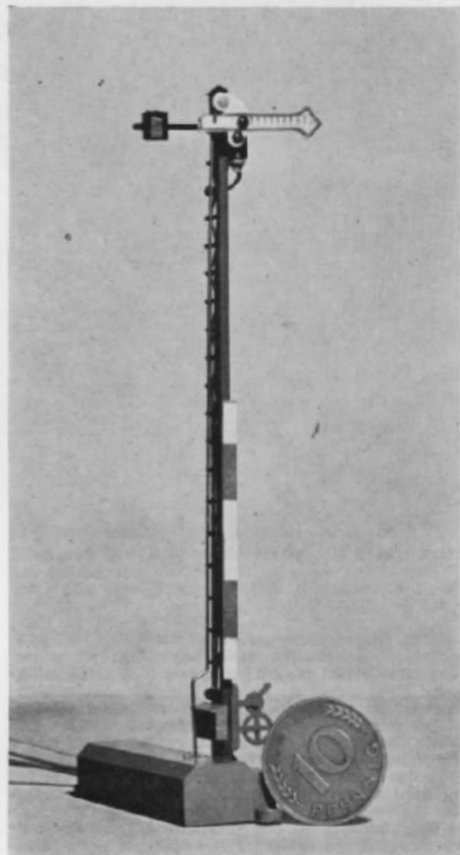


Modellspielwaren
Modellspielwarenfabrik

BRAWA

Artur Braun

705 Waiblingen



H0 ▲ Abb. 20. Das Modell des bayerischen Ruhe-Halt-Signals ist mit Gegengewichts-Attrappen etc. sehr filigran ausgeführt; die für das Ruhe-Halt-Signal typische „Rangierfahrt erlaubt“-Stellung (Flügel zeigt senkrecht nach unten) ist beim Brawa-Modell nicht möglich (und würde einen komplizierteren Antrieb bedingen).

N Abb. 21. Das „Innenleben“ der motorisierten Brawa-Straßenbahn mit dem Zöller-Motor, der über zwei Schnecken alle 4 Drehgestellachsen antreibt.

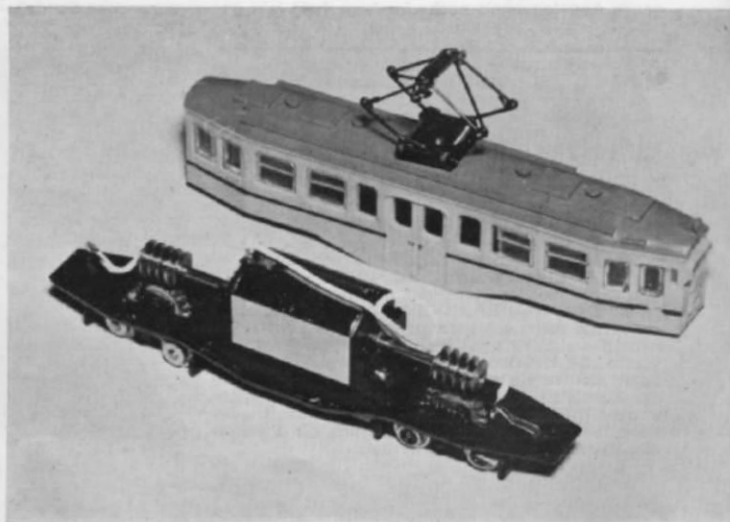
Als Gleis ist das neue Z-Gleis von Märklin gedacht, das jedoch vom Bastler niveaugleich mit der Straße angelegt werden sollte.

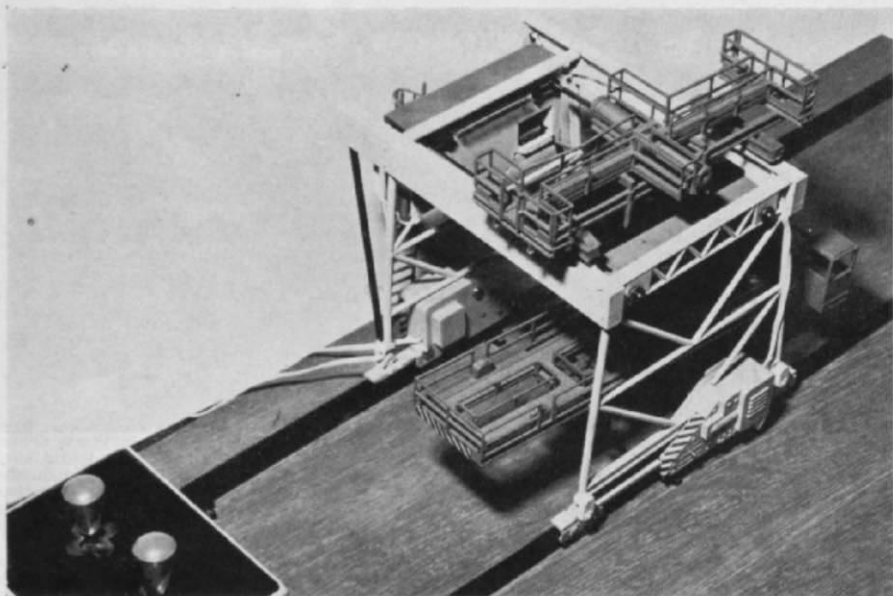
N: Kaum zu glauben, aber wahr: Die im letzten Jahr vorgestellte Straßenbahn für das minilife-System gibt es nun auch motorisiert für das Märklin-Z-Gleis (Spurweite 6,5 mm)! Alle vier Achsen des Modells sind angetrieben; als Motor fungiert momentan noch ein Zöller-Fabrikat, das jedoch voraussichtlich durch den Märklin-Z-Motor abgelöst werden wird. Passende Oberleitungsmaste liefert Brawa, ebenso 0,3 mm Kupfer-Fahrdraht in Rollen zu 5 m; dieser wird in die Ösen der Oberleitungsmasten eingefädelt. (Nach Lust und Laune kann natürlich auch Fahrdraht aus dünnem Gummi eingezo-gen werden, da die Stromabnahme der Fahrzeuge sowieso nur über die Räder erfolgt).

Das minilife-Straßensystem wurde überarbeitet und verbessert, die Schlitze sind nunmehr gratfrei. Ebenso wurden sämtliche N-Signale umgestaltet, deren Schilder jetzt aus Kunststoff gespritzt sind.

H0 und N: Die kleinen Mängel der Vorserie bei den Containerkran-Modellen sind behoben; außerdem hat die fahrbare Ausführung jetzt vier Motore, wobei das Verfahren des Krans mit zwei (synchron laufenden) Motoren vorgenommen wird. Der Kran läuft nicht auf Schienen, sondern auf Zahnstangen; die Zuleitungskabel läßt man zweckmäßigerweise am besten in einem entsprechenden Schlitz neben der Zahnstange laufen.

H0: Eine kleine Reverenz der „Schwoben“ (aus Waiblingen) an bayerische Modellbahner stellt eine Nachbildung des alten bayerischen Ruhe-Halt-Signals dar, das allerdings nur als einfaches Flü-gelsignal für zwei Funktionen geliefert wird. Das im letzten Jahr erschienene „normale“ einflügelige Hauptsignal wurde durch ein Modell des ent-spre-chenden zweiflügeligen Signals (Wechsel von Hp 0 auf Hp 2) ergänzt. Die Ausführung ist mit durchbrochenem Gittermast, Gegengewicht etc. sehr fili-gran.





H0 u. N Abb. 22. Die Containerkran-Modelle — hier die H0-Ausführung — werden jetzt mittels zwei synchron laufenden Motoren auf Zahnstangen verfahren.

BUSCH & Co. KG.

Modellspielwarenfabrik · 6806 Viernheim

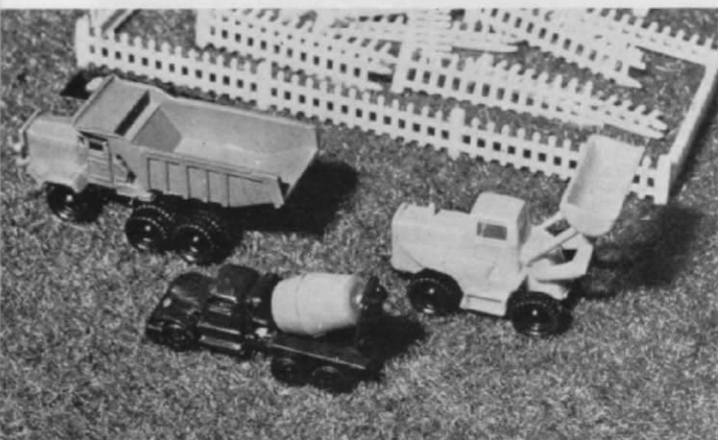
H0-N Abb. 23. Die neuen Pappeln und Kiefern (Höhe 115 bzw. 125 mm) im Vergleich mit einer H0-Figur.

N: Im N-Sortiment tut sich einiges — Busch zeigte im Rahmen des Toporama-Programms eine ganze Reihe preislich billiger Ausstattungs-Kleinteile. Zur Belebung von Straßen und Plätzen gibt es zwei Figurensortimente, die je 12 verschiedene N-Leutchen enthalten; außerdem je einen Satz Pferde und Kühe bzw. Schweine, Schafe und Ziegen zur Auflockerung von Weiden-, Wiesen- und Bauernhof-Motiven. Qualitativ halten sie einem Vergleich mit



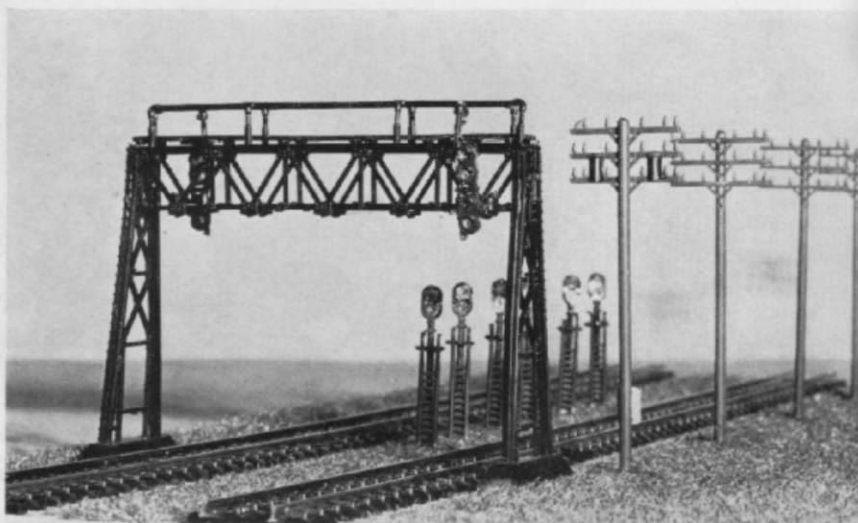


N ▲ Abb. 24. Ein Busch-Motiv mit diversen N-Neuheiten wie Ladegut, Pferdegespanne, Tiere usw.



N Abb. 25. Muldenkipper, Schürflader und Zementmischer als Busch-N-Modelle; dahinter die gleichfalls neuen Zäune.

N Abb. 26. Recht preiswert, aber – im Gegensatz zu den Telegrafmasten – nur bedingt auf deutschen Anlagen einzusetzen ist das Signal-Sortiment.



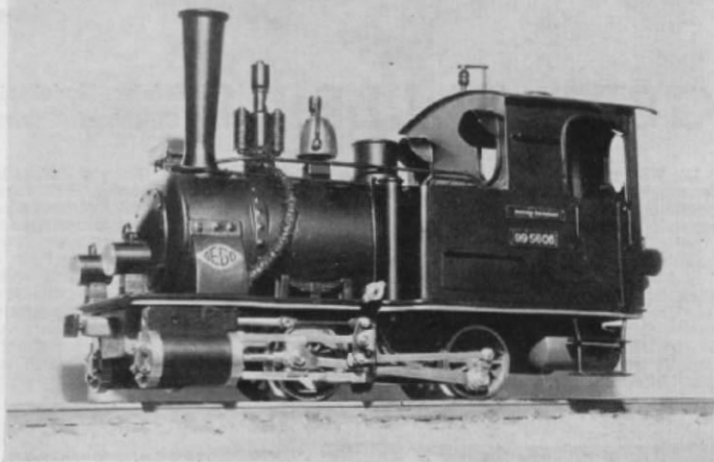
DEGO-

Dampfmaschinen

M. Gollwitzer

89 Augsburg

Ilm Abb. 29. Im Gegensatz zu dem hier abgebildeten Modell wird die endgültige Ausführung der B-Tenderloek eine Heusinger-Steuerung erhalten.



Ilm: Für die Freunde echt dampfbetriebener Lokmodelle bringt diese Firma ein Modell nach dem Vorbild der 99 5606 der DR im Maßstab 1:20, also zur LGB passend.

Das gänzlich aus Metall gebaute Modell besitzt einen Kessel mit Flammrohr, Wasserstandsanzeiger, Manometer, Sicherheitsventil und einen regelbaren Butangasbrenner. Diese Regelung erfolgt über ein 12 Volt-Gleichstromservo, das seine Betriebsspannung über die beiden Schienen erhält. Dadurch ist bei diesem Modell die Fahrtrichtung

ebenso wie die Geschwindigkeit ferngesteuert umschalt- bzw. stufenlos regelbar. Die Beleuchtung wird ebenfalls elektrisch gespeist. Die Steuerung der beiden doppelwirkenden Zylinder erfolgt über eine Heusingersteuerung; der Abdampf entweicht durch den Schornstein und durch direkte Zylinderentlüftung.

Das gleiche Modell wird auch mit einem starken Elektromotor für Zweileiter-Gleichstrombetrieb geliefert. Der Preis für das dampfbetriebene Modell soll um etwa DM 1000.- liegen.

Casadio – INTRAHOBBY

Pietro Casadio · Bologna (Italien)

N Abb. 27 u. 28. „Diverses Getier“ und „allerlei Leute“ von Busch.

den bekannten deutschen Figuren nicht stand, aber Kunden mit kleinem Geldbeutel werden vielleicht gerne ein Auge zudrücken.

Das Autosortiment aus gleicher Quelle enthält überwiegend amerikanische Vorbilder, was aber — im Verein mit deutschen Pkw-Typen anderer Fabrikate — nicht so sehr auffallen dürfte. Bis jetzt gibt es vier verschiedene Packungen (8 Pkw, 6 Pkw und 2 Lieferwagen, 4 Lkw und 1 Sortiment Baufahrzeuge), die ob ihrer Preisgünstigkeit — je 3,25 DM bzw. 2,95 DM für die 3 Baufahrzeuge — alsbald viele N-Straßen „verstopfen“ dürften.

Eine zierliche Signalbrücke und ein sechsteiliger Signallatrappensatz entsprechen zwar ebenfalls US-Vorbildern, die Signalbrücke läßt sich jedoch u. Umständen „europäisieren“ oder durch Zusatz von Leuchtern etc. als Übergangssteg zweckentfremden, während man die Signal-Attrappen für Neben- oder Privatbahnen verwenden kann. Abgerundet wird das Ausstattungssortiment durch diverse Kleinteile wie Ladegut, Zäune und Telegraphenmasten.

H0: Für die H0-Freunde gibt es lediglich ein neues Baumsortiment und zwar Pappeln, Birken und Laubbäume (jeweils in 2 Ausführungen: 115 und 155 mm hoch), wobei die Pappeln und Birken die entsprechenden bisherigen Modelle ablösen.

Die Firma Casadio war zwar in diesem Jahr nicht auf der Messe vertreten; wie wir jedoch in Erfahrung bringen konnten, existieren in der Bundesrepublik noch gewisse Lagerbestände an Casadio-Material, die wie gewohnt über Brawa/Walblingen bzw. techno Modell/Bonn vertrieben werden.



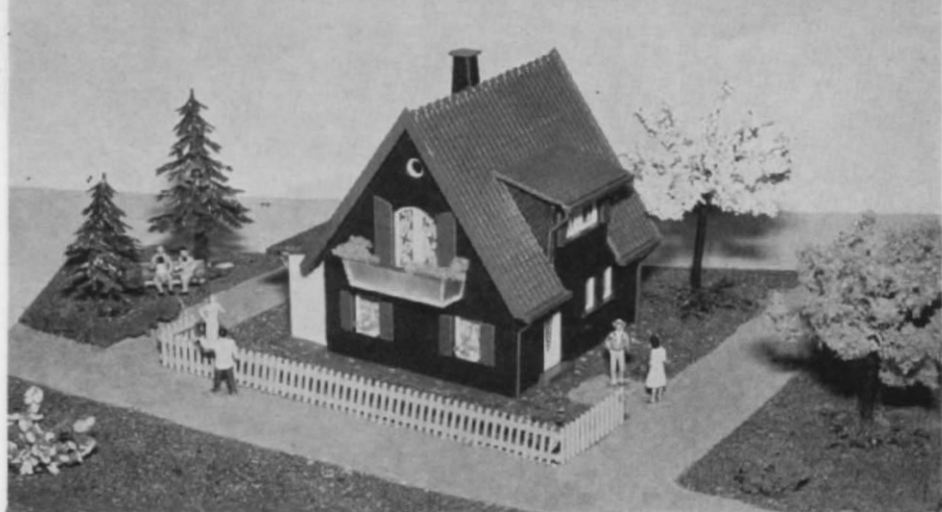


H0 Abb. 32 u. 33. Die neue Wassermühle mit angeschlossenem Restaurationsbetrieb; allzu fleißigen H0-Zechern sei empfohlen, sich vor den niedrigen Türpfosten in acht zu nehmen.

u. ä. sich jetzt wesentlich einfacher vornehmen läßt.
In das ams-Autobahn-Programm wurde ein funktionsfähiges Straßenreinigungs-Fahrzeug (Mercedes-Lkw) aufgenommen, das durch zusätzliche Ballastgewichte besonders fest auf der Fahrbahn aufliegt und mittels zweier Federstahl-Blättchen die Kontaktstreifen reinigt.

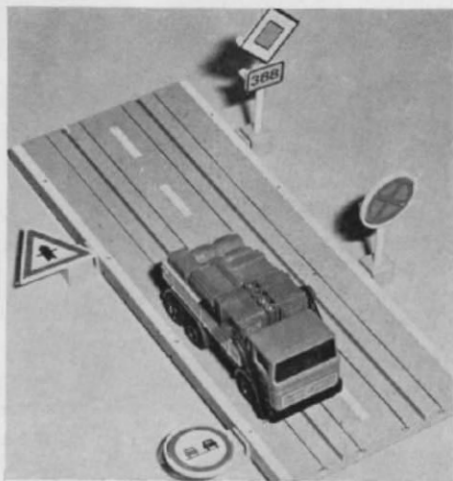
Der im letzten Jahr — als reines Kinderspielzeug — neu gezeigte „HIT train“ war den als Käufern auftretenden Eltern wohl doch zu „popig“ und wurde daher — dem Publikumsgeschmack folgend — um ein T3-ähnliches Dampflok-Modell und einen Oldtimer-Personenwagen ergänzt.

N: Hier gibt es nichts Neues zu vermelden.



H0 Abb. 34. Das oberbergische/Siedlerhaus mit imitierten Schieferwänden und kleinem Anbau.

H0 Abb. 35 (rechts). Der funktionelle ams-„Straßenreinigungs“-Lkw nebst einigen der neuen (für den reinen Autotransport extra groß ausgeführten) Verkehrszeichen.



H0 Abb. 36 u. 37. Zwei der neuen Tannen mit verstellbarer Wurzel sowie ein weiteres Siedlerhäuschen (rechts).



H0 Abb. 38.
Recht
originell ist die
Nachbildung
des kleinen
Gartengrills mit
Rauchabzug in
der Laube
dieses H0-
Häuschens.

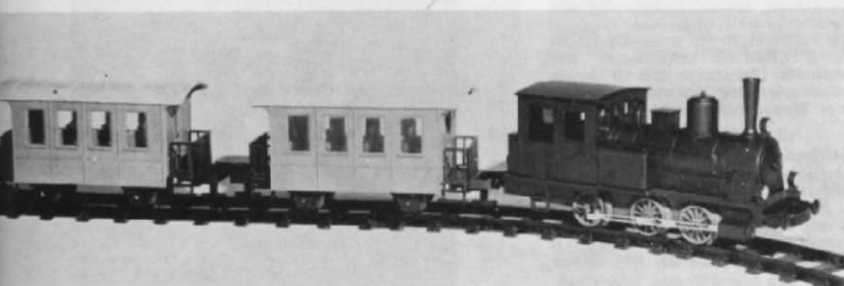
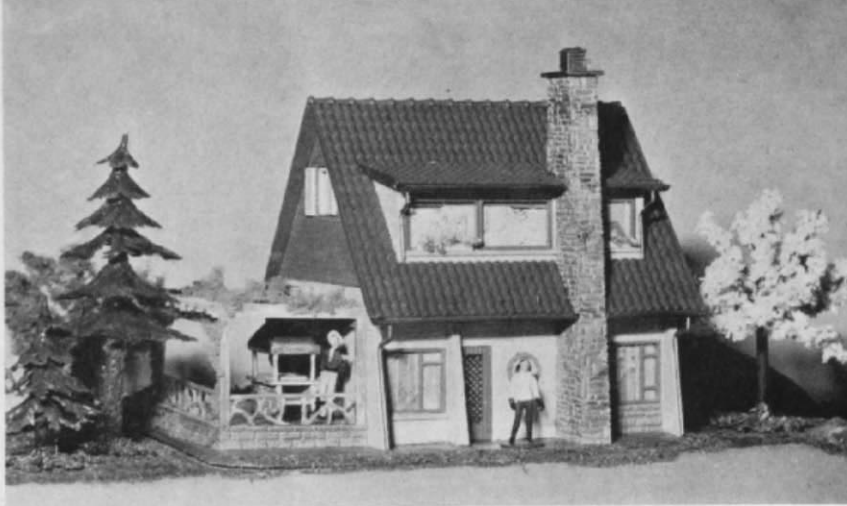


Abb. 39. Der
neue, „gegen-
ständlichere“
Zug für das
HiT train-
Sortiment.

FULGUREX

Lausanne/Schweiz

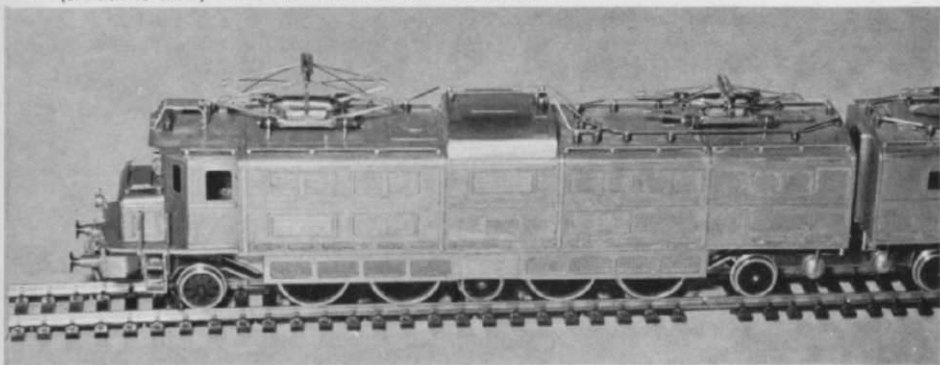
Handarbeitsmodelle aus aller Welt

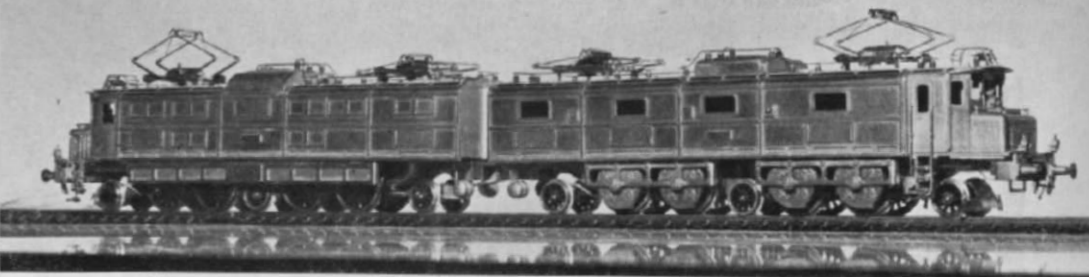
H0: Bevor wir die eigentlichen Neuerscheinungen vorstellen, sei darauf hingewiesen, daß der Clou der vorjährigen Fulgurex-Neuheiten, das Modell der bayerischen Mallet-Lok Gt 2x4/4, in Arbeit ist und Ende 1972 erscheinen soll.

Das neue Modell der Schweizer Doppel-Elokom mit einer Gesamt-LüP von 39 cm ist eine sehr inter-

essante Type, und zwar besonders wegen der unterschiedlichen Gestaltung der rechten bzw. linken Lokseite durch die Imitation des Buchli-Antriebes (den z. B. auch unsere deutsche E 16 hat). Das Modell entspricht der bekannten exzellenten Fulgurex-Qualität und ist mit „hochfeinen“ Details wie Bremsbacken zwischen den Rädern, extra an-

H0 Abb. 40. In gewohnter Fulgurex-Qualität: das ganz aus Messing gearbeitete Modell der Ae 8/14 (s. nächste Seite) — hier die linke Seite des einen Lokteils.





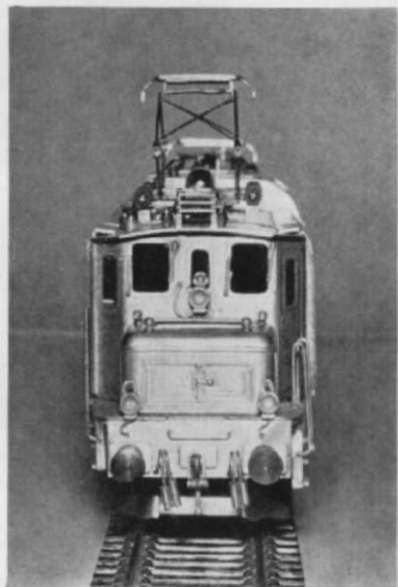
H0 Abb. 41 u. 42. Die rechte Seite der SBB-Doppellokom; bei der vorderen Lok gut erkennbar die Nachbildung der Buchli-Antriebe. Rechts die Stirnseite des Modells mit nachgebildeten Bremschläuchen, feinen Griffstangen und vielen weiteren Details.

gesetzten Leitungen u. a. m. ausgestattet. Selbstverständlich wird das Modell mit Federpuffern geliefert. (Nach Auskunft von SBB-Experten ist auf der Gotthardstrecke in der Schweiz das kraftvolle Vorbild noch in mehreren, leicht voneinander abweichenden Exemplaren in Betrieb.)

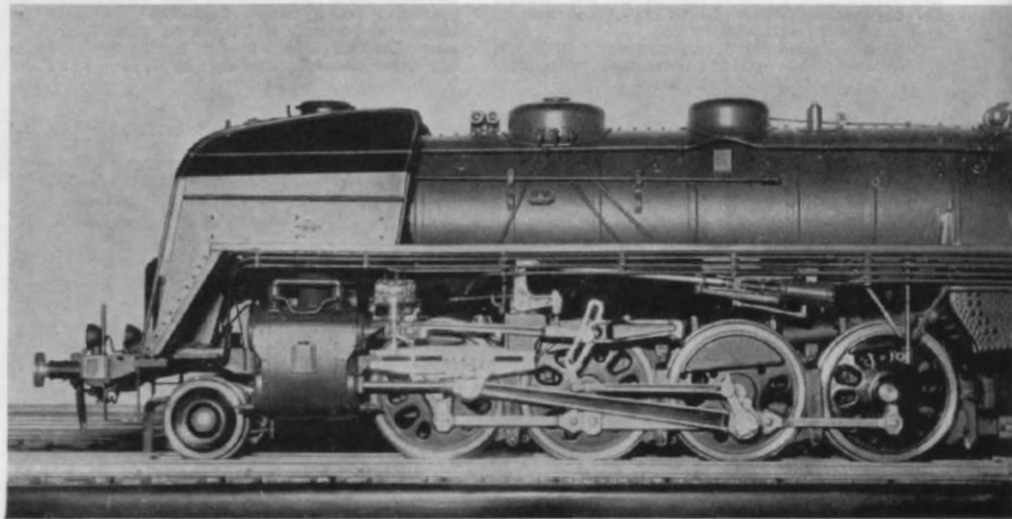
Des weiteren will Fulgurex in H0 noch die Nachbildung einer 221-A „Atlantic“-Lokomotive der Französischen Nordbahn (Achsfolge 2'B 1') sowie das Modell einer Crampton-Lok bringen, die allerdings beide auf der Messe noch nicht zu besichtigen waren.

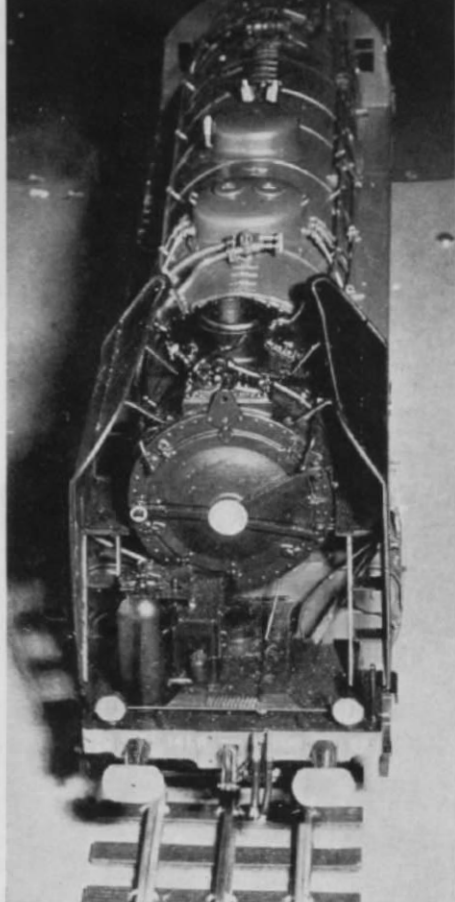
0: Nach dem gleichen Vorbild wie das entsprechende H0-Modell gibt es nun auch eine S 3/6 mit spitzem Führerhaus, und zwar in der grünen Länderbahn- bzw. der schwarzen DR-Ausführung. Die Maschine ist, wie bei Fulgurex nicht anders zu erwarten, sehr schön gearbeitet und detailliert und soll Ende 1973 zum Preis von ca. DM 2000.— erhältlich sein.

Eine Nachbildung der berühmten Baureihe 141 der SNCF mit gefederten Treibachsen, Boxpok-Rädern, einem 4-achsigen Öltender u. dgl. mehr soll ca. DM 2000.— bis 2500.— kosten.

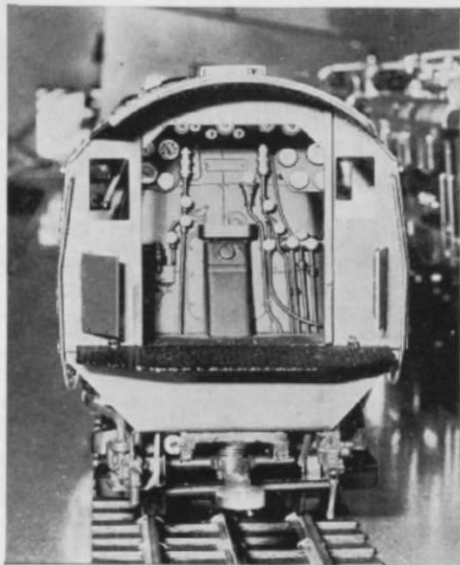
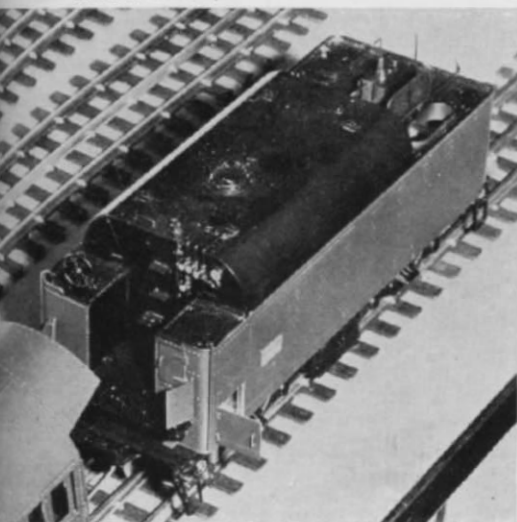


0 Abb. 43. Ungewohnt (durch die Boxpok-Räder), aber eine hochinteressante Loktype: das ausgezeichnet ausgeführte 0-Modell der SNCF-Baureihe 141.





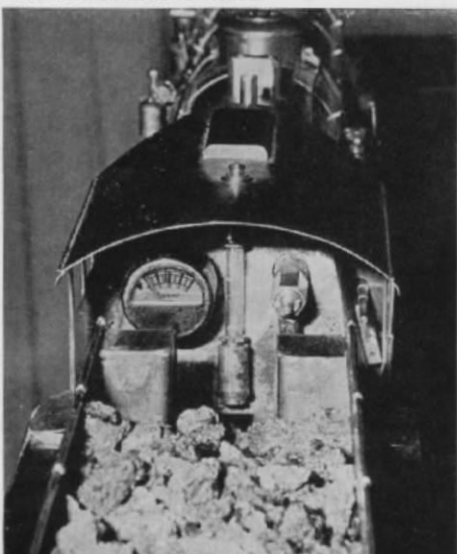
0 Abb. 44 u. 45. Zwei weitere Detailaufnahmen des 141-Modells (dessen Vorbild übrigens in den USA gebaut wurde und dementsprechende Charakteristika aufweist).

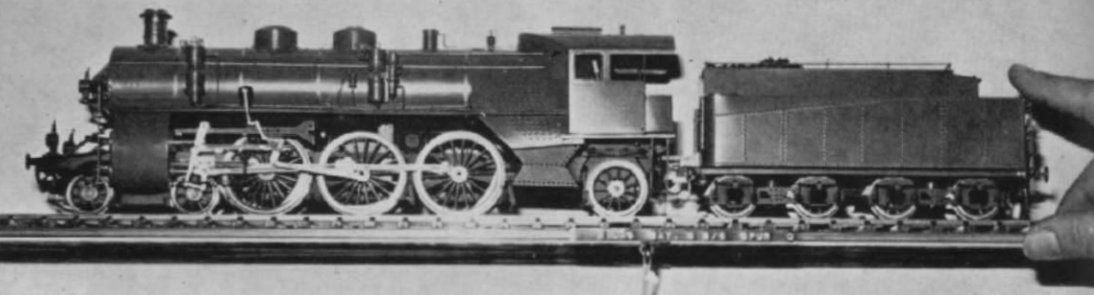


0 Abb. 46. Auch im Führerstand der 141 sind sämtliche Armaturen exakt (und liebevoll!) nachgebildet.

I: Ein „Gedicht“ ist das I-Modell der S 3/6, das von der Firma Willag hergestellt wird und bereits im Sommer '72 zum Preis von ca. DM 2600.— erhältlich sein soll. Das Gewicht der Maschine, die sowohl mit elektrischem als auch mit echtem Dampfantrieb (Gasbeheizung mit elektrischer Fernsteuerung) geliefert werden wird, beträgt ca. 7 kg. Auch hier konnten wir uns an den vielen Details gar nicht satt sehen: Die Nachbildung von Steuerung, Pumpen, Sandstreuern, Bremsbacken etc. oder die echte Federung von Lok und Tender sind nicht nur Spur I, sondern auch „Klasse I“!

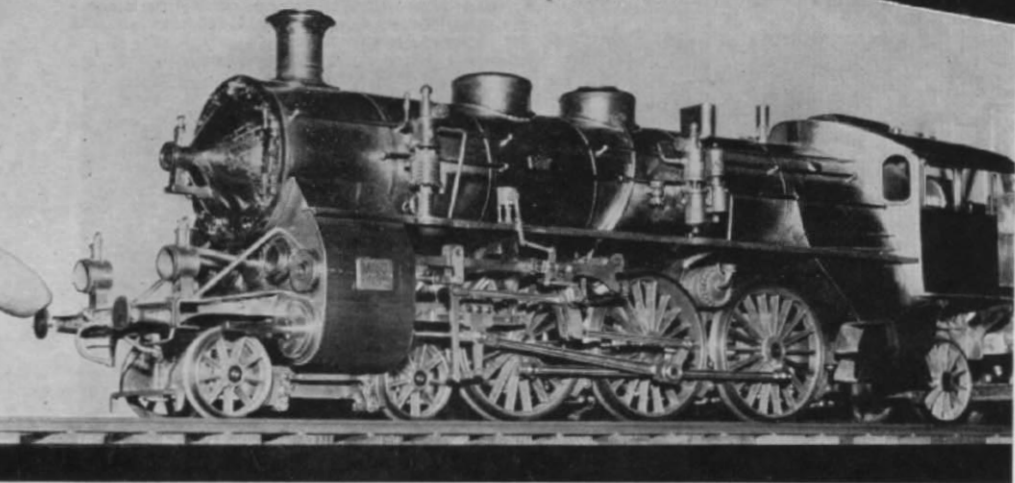
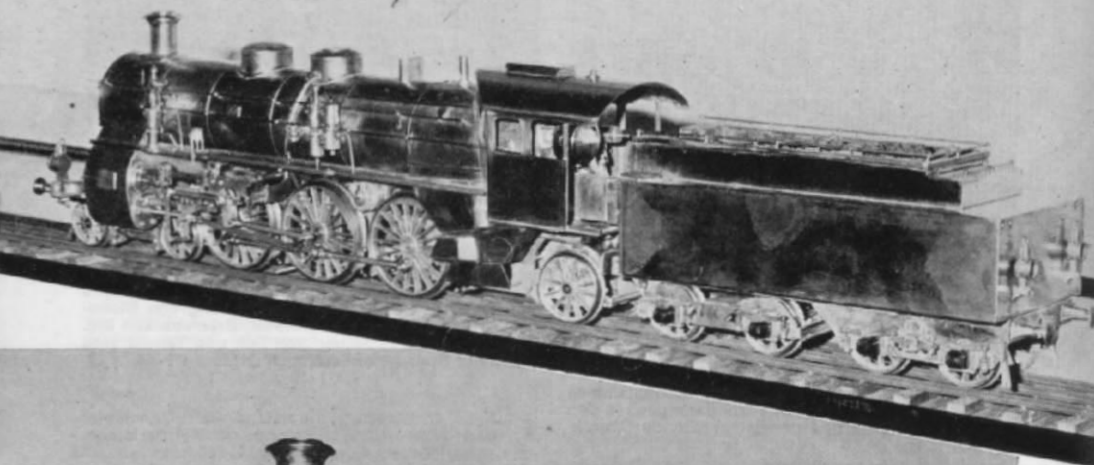
I Abb. 47. Dieser Führerstand (mit Manometer und Wasserstandsanzeiger) gehört zu einem dampfbetriebenen Spur I-S 3/6-Modell, das wir auf der nächsten Seite vorstellen.





0 Abb. 48. Die S 3/6 ist dieses Jahr mehrfach Trumpf (wie Sie noch sehen werden) — auch bei Fulgurex. Hier das 0-Modell, das in Grün und Schwarz geliefert wird (und in der alten Ausführung ohne Windleitbleche, was die Maschine noch eleganter erscheinen läßt).

I Abb. 49 u. 50. Und das ist die dampfbetriebene S 3/6 für Spur I — ein prachtvoll gearbeitetes Modell (man beachte nur einmal die zierlichen Speichen oder die Steuerung)! Es soll ca. DM 2000.— kosten, dürfte diesen Preis jedoch sicher wert sein.

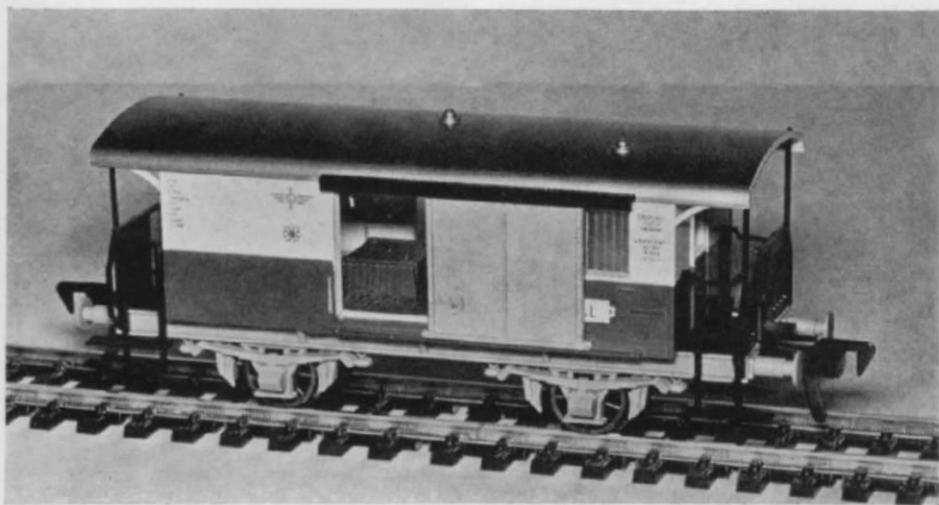
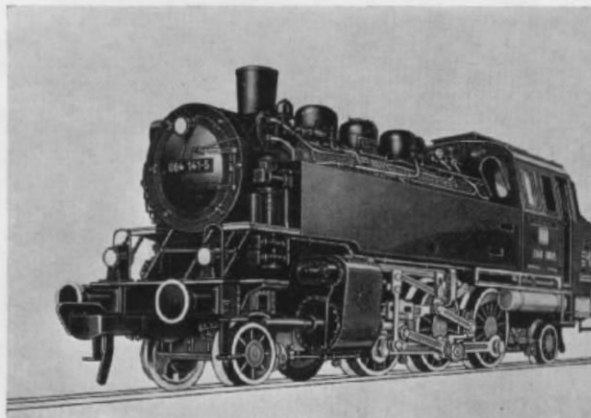


FLEISCHMANN

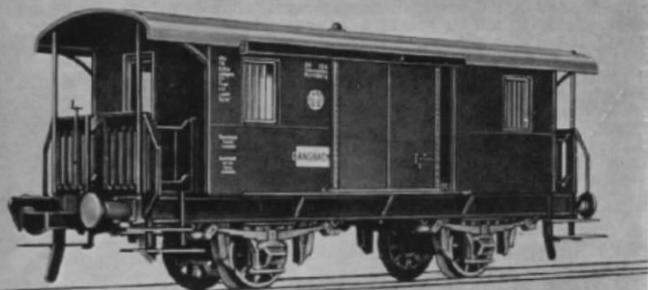
Modelleisenbahn-Fabriken
8500 NÜRNBERG

H0: Als wir in Heft 10/71 ausführlich in Wort, Bild und Zeichnungen die Tenderlok BR 64 behandelten und hierbei die Neu-Realisierung durch eine Modellbahnfirma empfahlen, ahnten wir wirklich nicht, daß sich in unserer allernächsten Nachbarschaft schon seit geraumer Zeit in dieser Beziehung etwas tat. Umso größer unsere Überraschung, als wir kurz vor der Messe von der bevorstehenden

H0 Abb. 51. Wer hätte das gedacht – daß unser Wunsch aus Heft 10/71 nach einem maßstäblichen H0-Modell der BR 64 zum damaligen Zeitpunkt schon so gut wie erfüllt war? (Zugleich ein Beweis dafür, wie „dicht“ die Modellbahn-Industrie hält, wenn es um Neuheiten geht!). Wie dem auch sei – auf das H0-Modell dieser vielseitigen Tenderlok – hier in Ermangelung eines Handmusters ein Pressefoto – darf man sicher zurecht gespannt sein.



H0 Abb. 52. Geradezu reizend anzusehen ist der Oldtimer-Packwagen (hier in Edelweiß-Lackierung) nach dem MIBA-Bauplan in Heft 14/1960.



H0 Abb. 53. Nochmals das Modell des Pw Bay 05, jedoch in grüner DR-Ausführung und in der anderen (unterschiedlichen) Seitenansicht.



H0 Abb. 54. Der „Starke Carl“ schiebt auf der Fleischmann-Messeanlage zwei der creme/rot lackierten „Donnerbüchsen“ bergan (wobei bei letzteren diese Lokalbahn-Farbgebung neu ist).

Fleischmann-Neuheit erfahren. Und umso größer unsere Enttäuschung, als es an der Messe kein 64-Modell zu „beaugapeln“ und fotografieren gab. Es steht jedoch außer Zweifel, daß das fertige Modell den übrigen Fleischmann-Modellen heutiger Qualität in keiner Weise nachstehen wird! Auf jeden Fall wird mit der „64“ eine wesentliche Lücke im H0-Fahrzeugpark geschlossen, zumal die „64“ schlechthin die ideale Dampflokomotive für kleinere Anlagen darstellt. Nun, üben wir uns noch etwas in Geduld – nach ihrem Erscheinen auf dem Markt werden wir uns des Modells eingehend annehmen! Die Zahnradlokomotive „Starker Carl“ ist keine ausgesprochene Neuheit, sondern lediglich eine „um-

funktionierte“ und umkonstruierte BR 80; infolge des ehemaligen 1:85-Maßstabs wirkt die grün/schwarze Maschine recht „bullig“, aber auch ohne Zahnstangen-Betrieb eignet sie sich gut als Werkslokomotive für Zechen oder andere Industriebetriebe.

Schweizer Modellbahner werden sich über die RE 4/4 II in rot/gelber TEE-Lackierung freuen, die auch für das Dreischienen-Wechselstrom-System erhältlich ist.

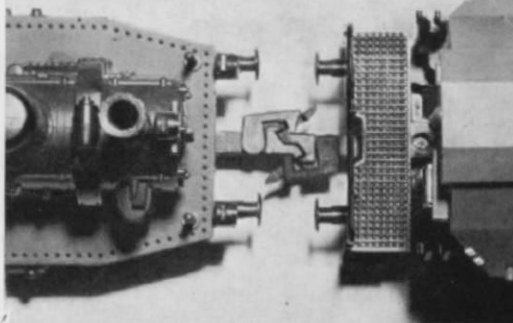
Ein weiterer MIBA-Bauplan (aus Heft 14/1960) ist mit dem Modell des LPwI Bay 05 verwirklicht worden, das mit feinen Schlebetüren, Gepäck-Imitationen usw. ausgestattet ist und bestens zu den übrigen bayerischen Oldtimern paßt (und außer-

dem auch noch in Blau/Weiß für die Edelweiß-Lokalbahn erhältlich ist).

Der 1. Kl.-Wagen und der Packwagen der FS stellen keine eigentlichen Neuheiten dar, sondern erhielten lediglich eine andere Farbgebung bzw. Beschriftung; gleiches gilt für den Schnellzugwagen 2. Klasse der DSB, der auf dem im Vorjahr erschienenen NS-Städtezugwagen basiert. Der Drehschemelwagen ist – ohne Drehschemel und Rungen – jetzt mit einem Wiking-Lkw beladen, ebenso der Niederbordwagen mit einem Roskopf-Rotkreuz-Lkw; die Kraftfahrzeuge sind mittels imitierten Bremsklötze arretiert. Weitere Güterwagen wurden mit neuen Dekors versehen.

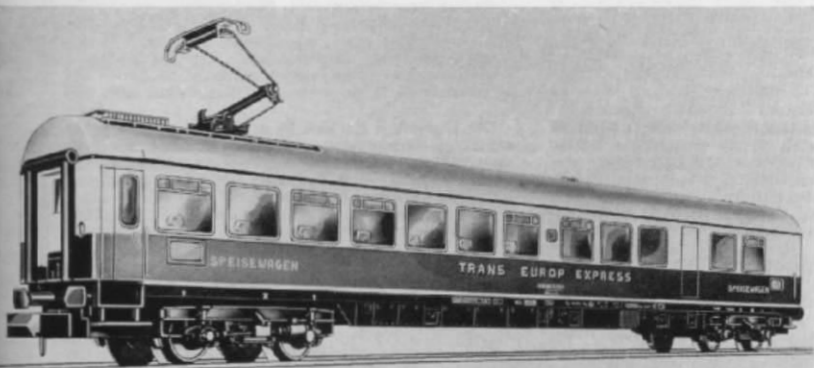
Ein Bahnübergang, dessen Schranken mechanisch durch das Zuggewicht betätigt werden, dürfte einen Modellbahner wegen der allzu schnellen Auf- und Abbewegung der Schrankenbäume, die sich zudem erst dann senken, wenn der Zug bereits unmittelbar am Bahnübergang ist, wohl kaum berühren.

Dafür dürfte die neue Austauschkupplung nach dem System Fox umso mehr sein Interesse finden und sei es nur, um deren Sinn und Funktion zu studieren. Sie ist eine ausgesprochene Rangierkupplung, kuppelt sehr weich ein, ist vorentkuppelbar (im Schieben) und ermöglicht das sichere Schieben ganzer Züge (inklusive vorentkuppelter Einheiten) über S-Kurven, komplizierte Weichenstraßen usw. Die Fleischmann-Fox-Kupplung ist zwar in erster Linie auf die firmeneigenen Fahrzeugmodelle zugeschnitten, ist aber – entsprechend dem Fox-System – mittels der beigegebenen Justierscheibchen unter Umständen auch bei Fremdfabrikaten anzubringen. Von der einwand-

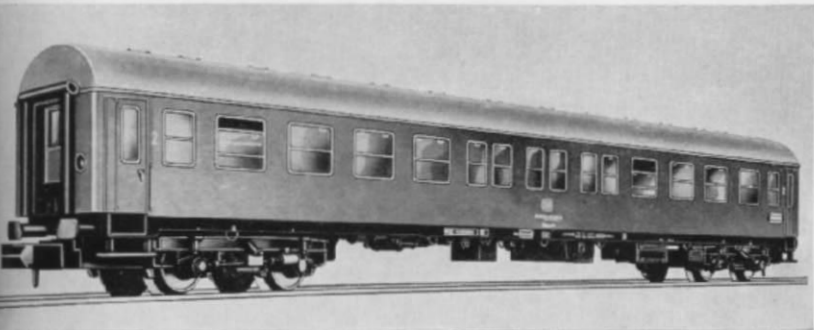


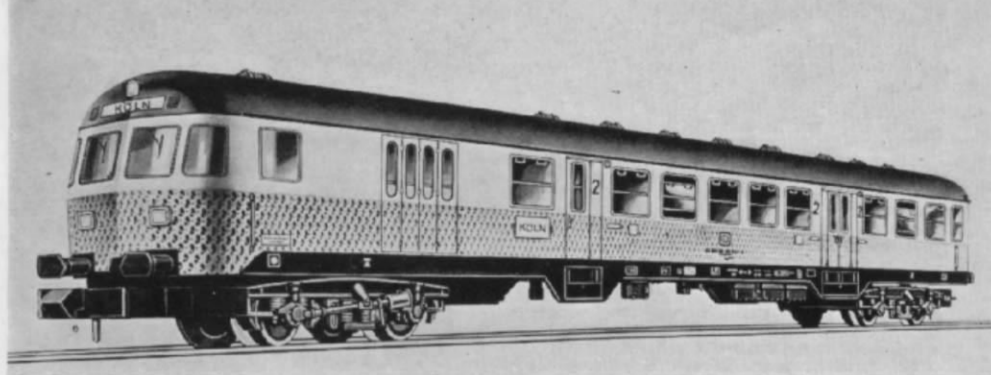
H0 Abb. 55. Die FOX-Kupplung (auf die wir demnächst noch näher eingehen werden) in eingekuppeltem Zustand.

freien Funktion der Fox-Kupplung an Original-Fleischmann-Wagen konnten wir uns auf der Testanlage selbst überzeugen. Neben der Vorentkuppelung erachten wir die Tatsache, daß sich einzelne Wagen (wie N-Modelle) nach oben aus dem Zugverband herausheben lassen, als großen Vorteil. Nachteilig erscheint dagegen der momentan noch recht hohe Preis von DM 4,50 pro Paar. Die Umstellung eines kompletten Fahrzeugparks verursacht somit erhebliche Kosten. – Wir werden auf die Fox-Kupplung in einem der kommenden Hefte noch etwas näher eingehen.



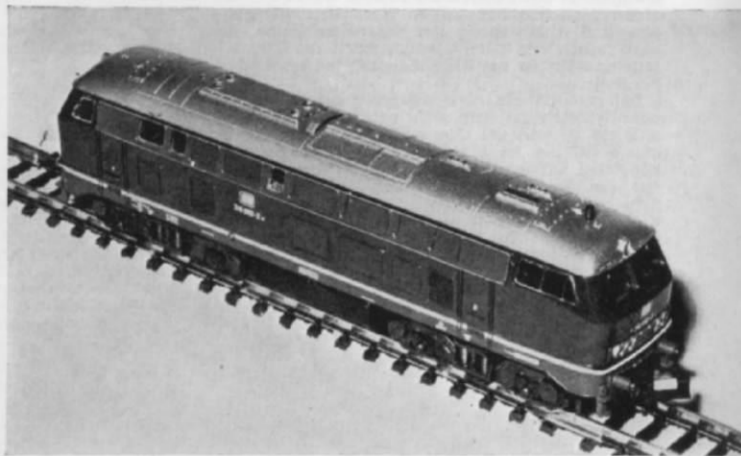
N Abb. 56 u. 57. Das Modell des WRümz-Speisewagens (mit Pantograph) war, ebenso wie das Liegewagen-Modell, leider nur als Foto zu sehen; als höchsterfreuliche Tatsache ist jedoch schon jetzt zu konstatieren, daß beide Modelle genau 17 cm lang sein werden (analog den 27,5 m Vorbildern)! Und qualitativ werden sie den übrigen N-Modellen wohl kaum nachstehen.





N Abb. 58. Hochaktuell:
Der allerneueste, trieb-
wagenähnliche Wendezug-
Steuerwagen BDnrzf der DB,
dessen Zielbahnhof-Schild
auch beim N-Modell beleuch-
tet sein wird!

N Abb. 59. 10,2 cm lang
ist dieses Modell der
stärksten DB-Diesellok BR 218,
mit exzellenter Dach- und
Drehgestell-Gravur.

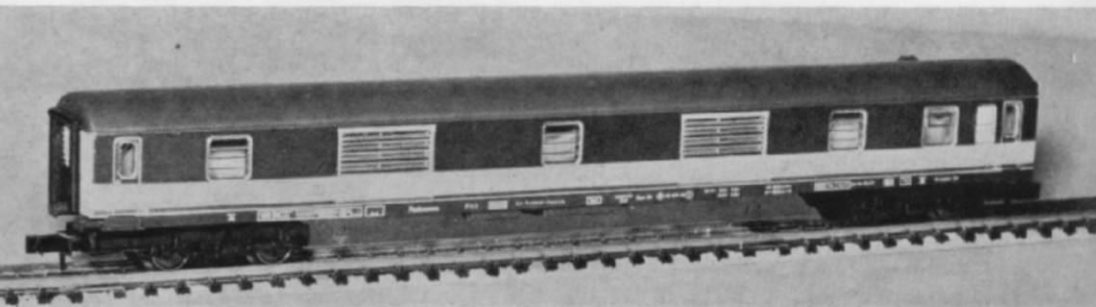


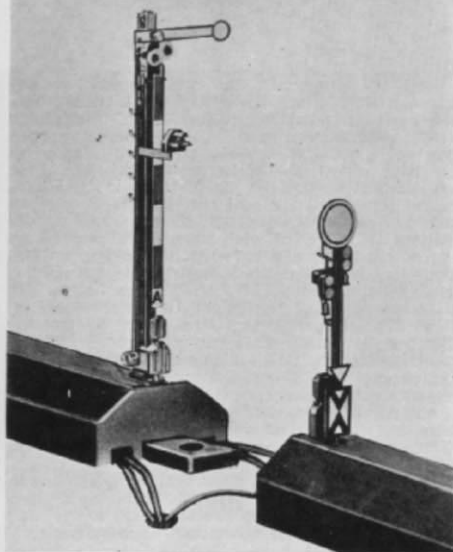
N Abb. 60. Das kieselgrau/
grüne Packwagen-Modell
mit — vorbildgetreu — gewöl-
btem Fensterausguck an der
Zugführerkabine.

N: Ein großes Neuheitenprogramm zeigte Fleischmann auch im Maßstab 1:160. Besonders bestechend ist das Modell der 4000 PS-Diesellok der BR 210, das mit unwahrscheinlich fein detaillierten Drehgestellen, einer lupenreinen Beschriftung und allen Dach-Details wie Topfanten-Nachbildung, Lüfterschlitzen etc. versehen wurde. Die eingesetzten Fenster tragen Scheibenwischer-Imitationen; außerdem ist die Lokomotive mit Wechsellicht ausgerüstet.

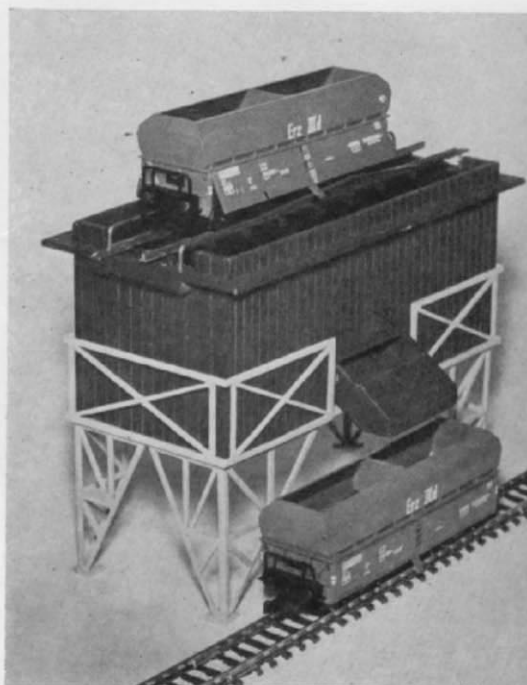
Das H0-Modell der Schnellstfahrlök 103 118-6 erhält nun auch eine kleine Schwester — in N; zu sehen war allerdings nur ein Katalog-Foto, doch dürfte das 1:160-Modell zweifelsohne genau so exakt ausfallen wie die übrigen N-Kreationen von Fleischmann!

Die Dampflokomotive der BR 91 erhielt eine neue grün/schwarze Farbgebung und entsprechende Beschriftung als Privat- oder Werksbahnlokomotive. Gänzlich neu und geradezu reizend anzusehen ist dagegen die „Schienenreinigungs-Lokomotive“ in Form einer Oldtimer-Ellokomotive. Obwohl an sich als ein reines Zweckmodell konstruiert, erhielt sie dennoch ein Gewand, das stark nach einem vorhandenen Vorbild „riecht“ und darüber hinaus auch noch sehr fein detailliert ist (u. a. Laufbretter auf dem Dach, ein fein graviertes Untergestell mit nachgebildeten Bremsleitungen und Federpaketen, eingesetzte Fenster im Führerstand und Scheibenwischer-Nachbildungen). Die Beschriftung ist teilweise nur mittels Lupe lesbar; so entdeckten wir z. B. auf der Führerhaustür die Aufschrift „Mitfahrt Unbe-





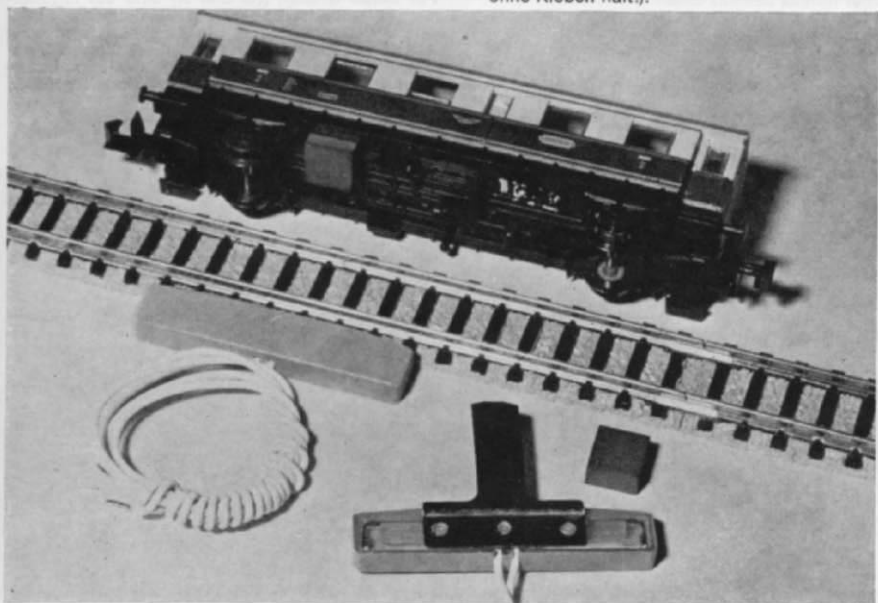
N Abb. 61. Die relativ großen Antriebskästen dieser ansonsten recht gut ausgefallenen Formsignal-Garnitur wird man zweckmäßigerweise in der Grundplatte versenken.

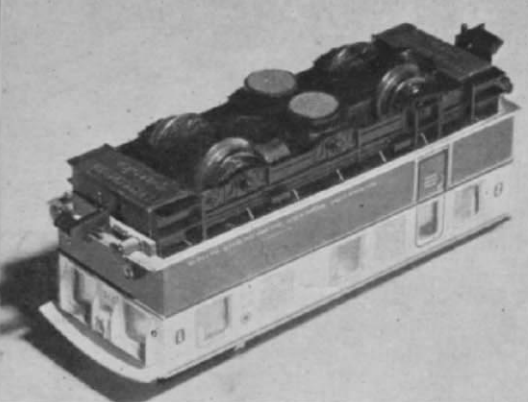


N Abb. 62. Zwei der neuen Großraum-Selbstentlader vom Typ Fad (LüP 72 mm) nebst zugehöriger (ebenfalls neuer) Umladeanlage.

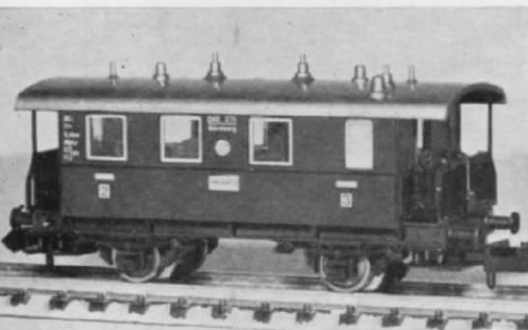
N Abb. 63. Der erwähnte SRK-Kontakt mit einem Betätigungsmagnet am Wagen (der bei einigen Modellen – dank des Metall-Ballastgewichts – auch ohne Kleben hält).

fugten verboten"! Jeder freie Raum im Innern ist mit Ballastgewichten ausgefüllt, so daß die Lok sehr fest auf den Schienen liegt und den nötigen Druck erzeugt. Die zwei kleinen rotierenden Reinigungsteller sind über eine Schnecke extra angetrieben; auf den Tellern sind zwei selbstklebende Naßschleifpapiere angebracht, die auch als Ersatzteil erhältlich sind (wenn die jeder Lok beiliegenden zwei Ersatzschleifscheiben ebenfalls verbraucht sind).

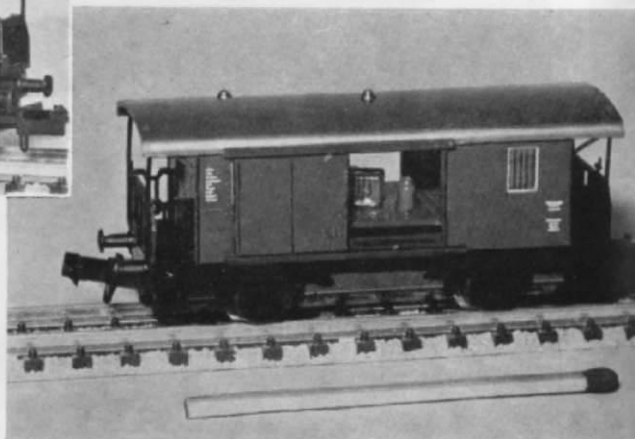




N Abb. 64 u. 65. Das Modell der Schienenreinigungs-Elokom hat nicht nur eine äußerst „zweckentsprechende“ Unterseite (obere Abbildung), sondern auch ein sehr ansprechendes „Gewand“ und ist darüber hinaus bestens detailliert!



N Abb. 66 u. 67. Bei den wunderschönen N-Modellen der bayerischen Oldtimer bleibt eigentlich nur noch ein Wunsch offen: eine entsprechende und stiliche Tenderlokom wie z. B. die BR 70! Zu schön wär's ja...



Im Wagen-Programm finden sich sowohl die bekannten H0-Oldtimer-Neuheiten des letzten Jahres wie auch der diesjährige LPwI Bay 05 im Maßstab 1:160 wieder. Von den 16,5 cm-Schnellzugwagen war nur der Düms in Grün und in DB-Popfarben zu bewundern; die weiteren Neuheiten wurden nur bildlich vorgestellt. Hervorzuheben ist jedoch schon jetzt, daß Fleischmann die Nachbildungen der 27,5 m-Wagen der DB (Speise- und Liegewagen) mit einer vollkommen maßstäblichen Länge von 17 cm bringen wird, während die übrigen Modelle nach 26,4 m-Vorbildern die (maßstäblich gleichfalls richtige) LÜP von 16,5 cm haben. Ein besonderes Stück verspricht der triebwagenähnliche Steuerwagen BDrzf zu werden, der bei der DB erst in wenigen Exemplaren zur Erprobung läuft. Erfreulich, daß Fleischmann sich zur Komplettierung der Silberlinge gerade dieses interessante Vorbild ausgesucht hat.

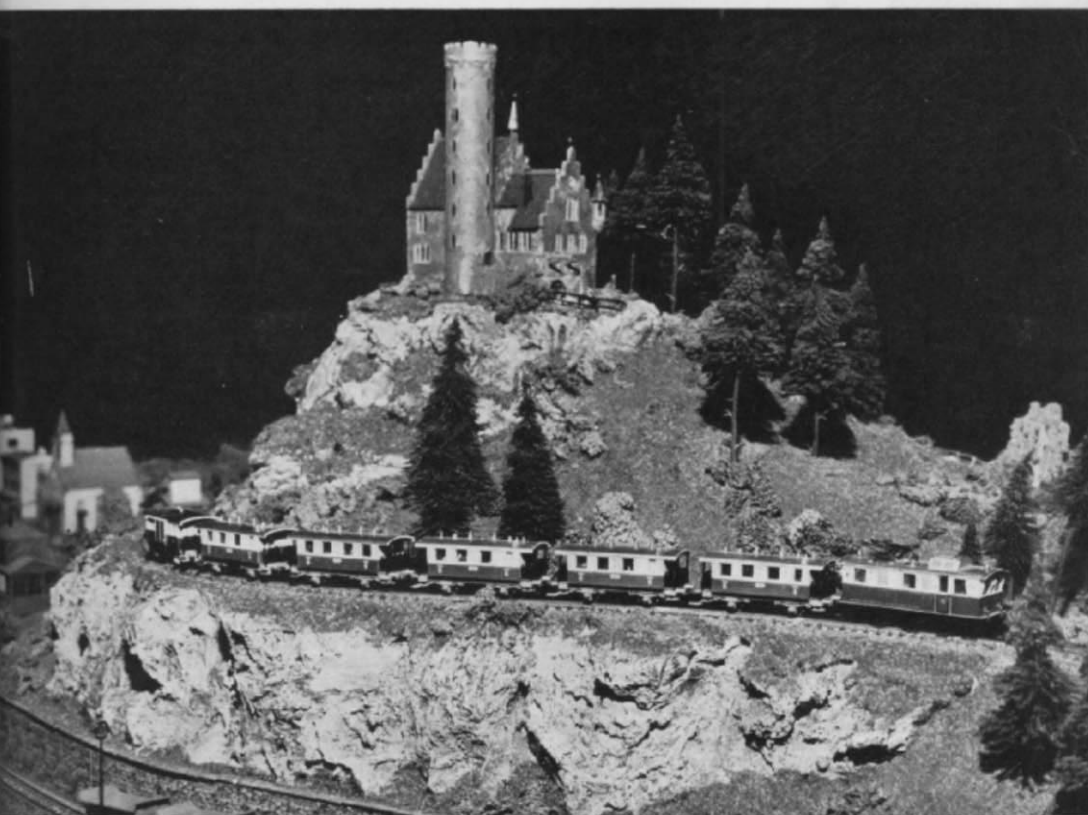
Abwechslung in den Fahr- und Rangierbetrieb wird ein funktionstüchtiges Modell des 4-achsigen Großraum-Selbstentladewagens Fad sowie eine dazugehörige Entladeanlage bringen.

Neu im piccolo-Gleissortiment sind Bogenweichen für die Radlen R 1 bzw. R 2 (eine Verbindung im Bogen stellt genau $\frac{1}{4}$ Kreissegment von 90° dar) sowie Dkw's und Normalweichen für Handbetrieb.

Die MIBA hat bekanntlich vor langen Jahren (1964) die SRKs für die Modellbahn „entdeckt“ und über deren Wirkungsweise und Anwendungsgebiete mehrfach berichtet (zuletzt in Heft 4/69). Die Firma Fleischmann hat nun einen SRK-Schaltkontakt herausgebracht, der sich an jeder beliebigen Stelle des Gleises anklipsen läßt und durch einen dazugehörigen winzigen Magneten betätigt wird. Dieser läßt sich unter fast jedes Wagenmodell kleben, und zwar — wie prinzipiell bereits in MIBA 2/66 erläutert — rechts und links am Wagen, wodurch sich — durch eine entsprechende Befestigung des Kontaktes am Gleis — von verschiedenen Zügen unterschiedliche Schaltfunktionen auslösen lassen.

Auch für N gibt es jetzt ein einflügeliges Hauptsignal nebst Vorsignal mit Zugbeeinflussung; die Masthöhe des Hauptsignals beträgt 70 mm.

Für beide Größen (H0 und N) sind ein regulierbarer Aufenthaltsschalter, ein einstellbarer Langsamfahr-Widerstand und ein Doppelspulen-Relais mit drei Umschaltern und Endabschaltung (!) gedacht, womit bei letzterem ein weiterer MIBA-Artikel (Heft 6/71) auf fruchtbaren Boden gefallen ist.



N Abb. 68. Nicht nur im „Alleingang“, sondern auch als Zuglok für die „Edelweiß-Bajuwaren“ ist die blau/weiß lackierte Schienenreinigungs-Ellok bestens zu verwenden, wie dieses Bild von der N-Vorführanlage der Firma Fleischmann beweist.

HEGO MODELLBAHN

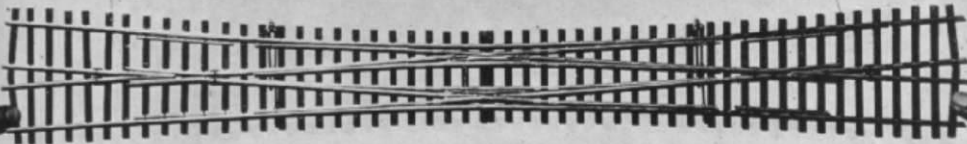
D. HETTLER + G. OBST

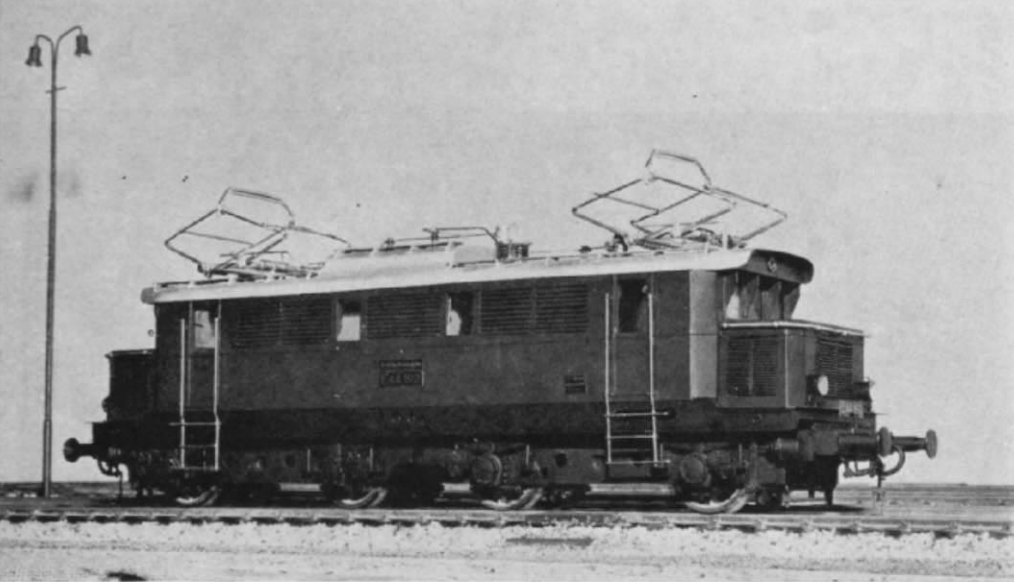
4021 Metzkäusen

O Abb. 69. Die neue doppelte Kreuzungsweiche zum Preis von ca. 80.- DM. Um Anfragen vorzubeugen: Der Finger links gehört übrigens Herrn Obst, der rechte Herrn Hettler.

O: Hier gibt es eine neue Kreuzungsweiche 1:7,5 (7°35') mit 3 m Radius, insgesamt 75,6 cm lang, mit 3,5 mm hohen Profilen aus Neusilber. Lieferbar ist sie dem Vernehmen nach nicht vor Herbst dieses Jahres. Allerdings ist die Firma Hego bemüht, zukünftig kürzere Lieferzeiten zu erreichen.

Für die gesamten O-Weichen wurde ein neuer elektro-motorischer Antrieb konzipiert, der allerdings noch nicht in seiner endgültigen Ausführung zu sehen war. Dieser Antrieb kann auch für größere Spurweiten ohne aufwendige Umstellungen





0 Abb. 70. Der „Schon-Beinahe-Oldtimer“, die BR E 44, als handgearbeitetes Modell in Ganzmetall-Ausführung. Leider war die rechte Seite mit den charakteristischen Kühlschlangen durch den rauen Messebetrieb schon so stark ramponiert, daß sie auf dem Foto ein falsches Bild von der akuraten Ausführung gegeben hätte.

eingesetzt werden; bei Einbau einer vorgesehenen Gummimanschette eignet er sich auch für den Betrieb in „Wind und Wetter“.

Sollte die Nachfrage genügend groß sein, wird Hego für Spur 0 auch ein Modell der E 44 bringen. Die Superausführung der Ganzmetall-Lok erhält sehr fein ausgearbeitete Details; alle vier Achsen sind angetrieben. Außerdem ist ein vereinfachtes Modell ohne Bremsgestänge, Beleuchtung usw. vorgesehen. Beide Modell-Versionen sollen dann auch als Bausatz erhältlich sein.

I: Neue Gleisteile zum bereits im vorigen Jahr begonnenen Spur I-Gleisprogramm.

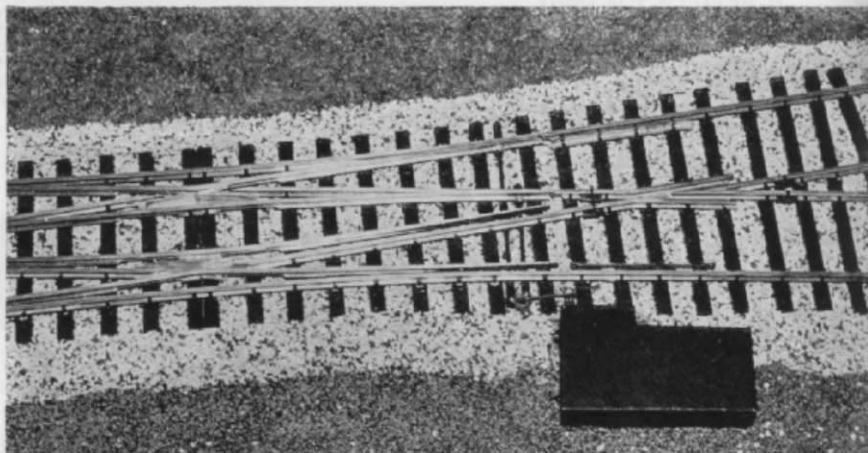
II: Für den Selbstbau-Anhänger der LGB bringt Hego diverse Einzelteile für den Selbstbau von Gleisen. Die Schwellen sind aus braunem Kunststoff mit angelegter Holzmaserung; bei den Schienenstühlen sind auch die Schraubenköpfe

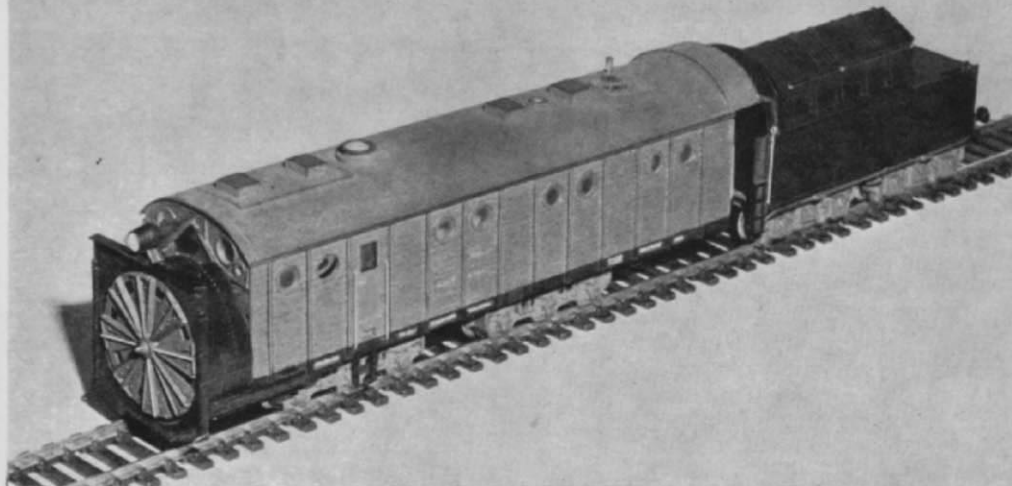
nachgebildet. Die Schienenprofile sind aus Messing (8,5 mm hoch) und dadurch für Freilandbetrieb besser geeignet.

Heller Modellbahnzubehör 8481 Erbdorf

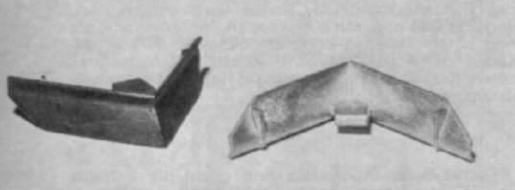
Die Firma Heller war zwar auch in diesem Jahr auf der Messe vertreten, hatte aber keine „spruchreifen“ Neuheiten vorzuweisen. Ein gezeigter, voll-elektronischer Blinkgeber in Modul-Bauweise, der durch zusätzliche Einzelmodule (für jeden Bahnübergang) eine ganze Anlage versorgen kann, befindet sich noch in der Erprobung. Bei Erscheinen werden wir näher darauf eingehen.

0 Abb. 71. Der im Haupttext erwähnte neue elektromotorische Weichenantrieb, dessen Form und Größe noch nicht endgültig feststeht, der jedoch jedenfalls Kontakte für eine Rückmeldung sowie zur Umpolung von Herzstücken besitzen wird.

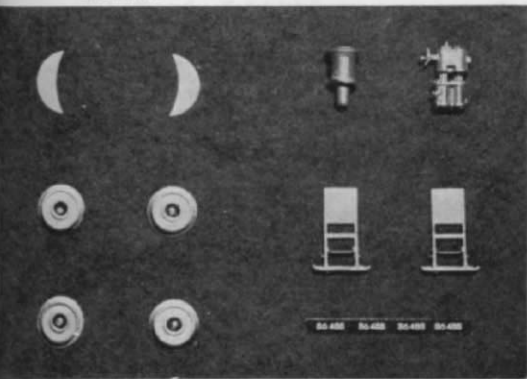




H0 Abb. 72. Ein mächtiges „Truppm“ (und unserer „Wuppertal 6410“ aus Heft 12/71 sehr ähnlich) ist dieses (geplante) Modell einer Henschel-Dampfschneeschleuder – siehe (wenn möglich) 4. Umschlagseite MIBA 15/1949!



H0 Abb. 73. Unser Vorsteck-Schneepflug aus Heft 12/71 – für DM 5.50 sofort von Günther erhältlich!



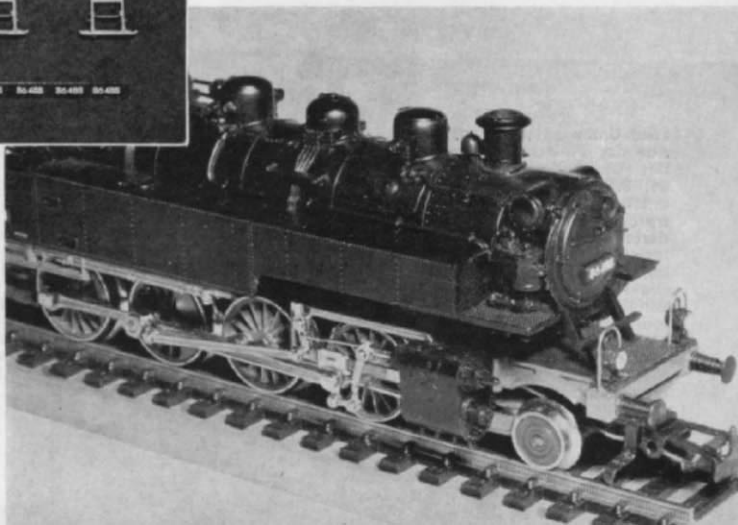
H0 Abb. 74 u. 75. Der Umbausatz für die Märklin/Hamo-BR 86 enthält alle notwendigen Teile, um ein Modell der UK-(Übergangs-Kriegslok) Serie herzustellen – inklusive der richtigen Gegengewichts-Attrappen für die Treibachsen. Man beachte auch die andersartige Form des Wassertanks! Eine Abbildung der Vorbildlok befindet sich auf der Umbau-Anleitung.

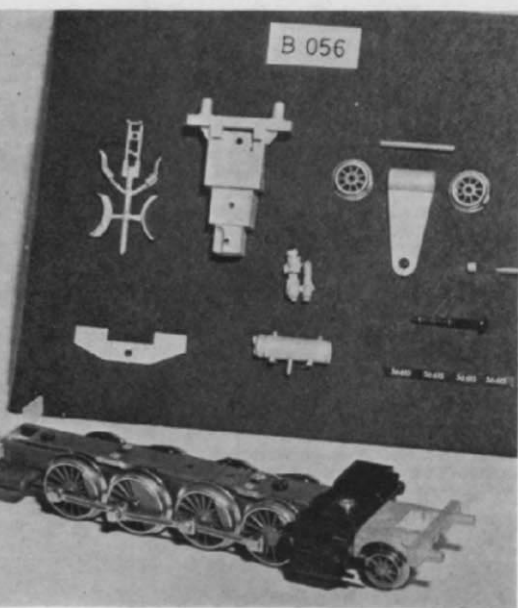
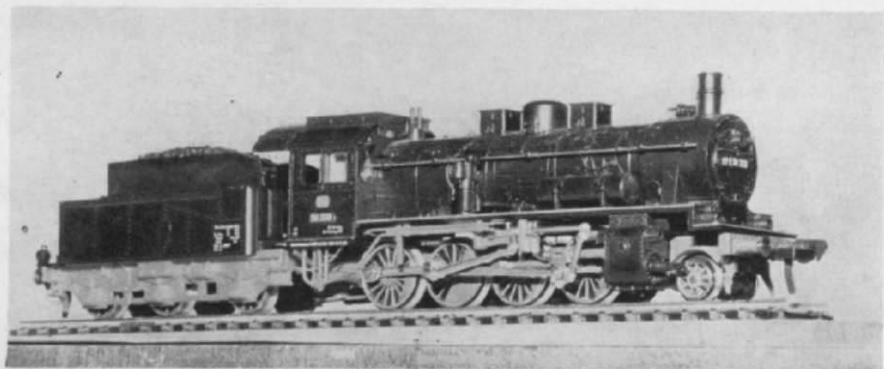
H. Günther

Modellbau · 741 Reutlingen

H0: Freudig überrascht wurden wir am Günther-Stand, wo wir unseren kleinen Schneepflug für die Fleischmann-BR 50 aus Heft 12/71 wiederentdeckten; dieses Utensil ist zum Preis von DM 5.50 sofort erhältlich. Ob dagegen – eine weitere MIBA-Anregung – das Schneeschleuder-Modell nach einem Henschel-Vorbild in die Fertigung geht, hängt von der Zahl der Vorbestellungen ab (die bei diesem interessanten Modell eigentlich in genügender Höhe eingehen sollten); das Schleuderrad würde im gegebenen Fall extra motorisch angetrieben werden.

Zur Erweiterung des Lokomotivparks durch den Umbau von Industrie-Modellen brachte Günther





H0 Abb. 76 u. 77. Eine durchaus lobenswerte Idee sind die preiswerten Umbausätze von Günther, die auch dem ungeübten Bastler einen Lokumbau ermöglichen. Hier das Modell der BR 56²⁻⁴; das Fleischmann-BR 55-Chassis wird entsprechend verkürzt und u. a. mit einer neuen Führerhaus-Stütze und einem Rahmen-Vorschuh nebst Laufachse versehen (s. Abb. 77 unten). Zusätzliche Armaturen sowie die richtigen Loknummern liegen dem Umbausatz ebenfalls bei.

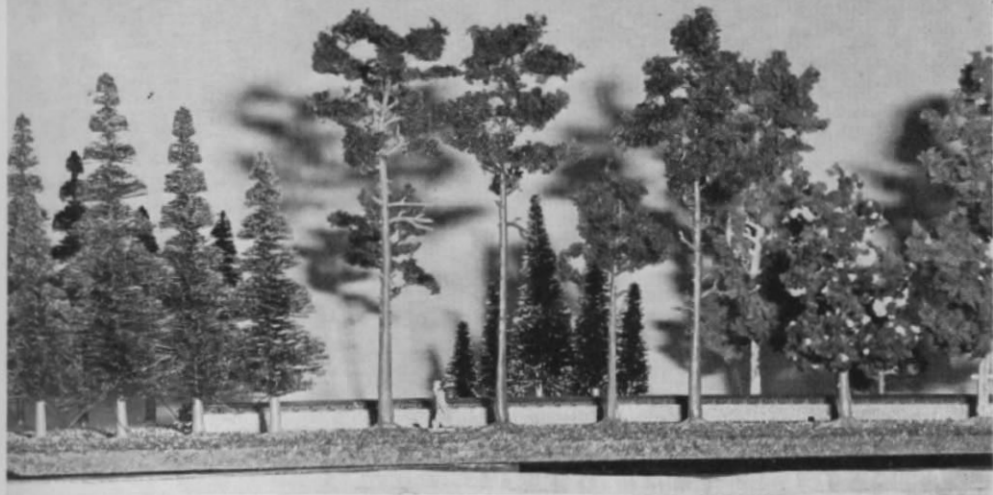
Ein weiterer Umbausatz ermöglicht die Variante der Märklin/Hamo-BR 86 – und damit den Einsatz von zwei verschiedenen 86-Modellen – als Nachbildung der 400er-Serie dieser Maschine, die mit Kranzschornstein, Scheiben-Laufrädern, doppelter Luftpumpe u. a. ausgerüstet ist. Der Satz (Bestell-Nummer B 086, DM 21.50) enthält alle dazu nötigen Teile; zu beachten ist noch, daß man bei der Veränderung der Wasserkästen (die mit größeren Ausschnitten, etwa bis zur Mitte der zweiten Kuppelachse, versehen werden müssen, wobei man das Kunststoff-Material am besten schneidet) auch gleich deren Niet-Imitationen abschleifen sollte, denn das Vorbild hatte geschweißte Wasserkästen. Übrigens: Die vorbildgerechten größeren Gegengewichte für die Treibachse (s. MIBA 11/71, S. 693) sind, wie auch weitere Zerstücker für die bloße Verfeinerung der Original-Märklin/Hamo-BR 86, einzeln erhältlich. (Eine gute Hilfe ist hier die 86-Bauzeichnung in Heft 14/66.)

Auf ein maßstäbliches H0-Modell der Köf II haben sicher schon viele Modellbahner gewartet; bereits im ersten Halbjahr '72 soll – nach Aussagen des Herstellers – dieses Kleindiesellok-Modell (angetrieben von einem piccolo-Motor) lieferbar sein, und zwar in zwei Ausführungen: einmal in der schwarzen DR-Farbgebung und -Beschriftung mit zwei Frontlaternen und zum zweiten in der weinroten DB-Lackierung mit Dreilicht-Spitzensignal, einem zusätzlichen Behälter vor dem Führerhaus und alter Köf-Beschriftung (vor dem DB-Umzeichnungsplan). Der Preis für beide Varianten wird nach der Fertigstellung bekanntgegeben.

Im übrigen wurde das Günther-Sortiment durch weitere Bauteile wie Pumpen, Wassereinfluss-Dekkel, Trittschufen u. a. ergänzt. Außerdem soll Mitte des Jahres das Dach für die Oldtimer-Eilok E 52 (endlich!) erhältlich sein.

Wenn die geplante Güterzuglok BR 41 fertig ist – die ein völlig neues Fahrgestell und einen Triebtender erhalten wird – werden wir darauf nochmals eingehen.

zwei Umbausätze heraus, die sofort lieferbar sind. Aus der Fleischmann-BR 55 läßt sich jetzt mittels des Umbausatzes B 056 (Preis DM 26.50) eine BR 56²⁻⁴ fertigen. (Das Vorbild dieser Maschine entstand übrigens auf ähnliche Weise: Bei der DR wurden 688 Maschinen der BR 55²⁵ mit einer vorderen Laufachse versehen, um sie noch universeller einsetzen zu können; bis zum Jahr 1965 standen bei der DB noch mehrere dieser Umbauloks im Dienst). Der Modellumbau ist relativ einfach vorzunehmen; am Rahmen der Fleischmann-Lok wird lediglich vorn und hinten ein entsprechendes Stück abgesägt und durch das betreffende Günther-Teil ersetzt. Daß eine derart umgebaute Lok auch im Modell einen interessanten Eindruck macht, zeigt unsere Abbildung 76.



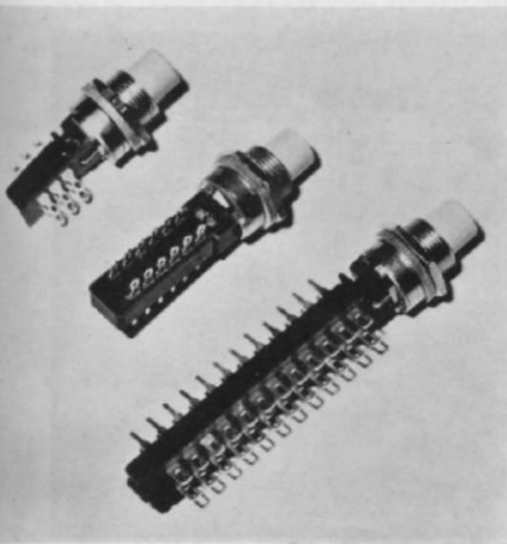
H0/TT Abb. 78. Die neuen, 18 cm hohen Modell-Bäume wirken recht natürlich; zum Größenvergleich ein H0-Spaziergänger (zwischen den beiden ersten Kiefern von links).

HEKI H. Kittler & Co. KG. Modellspielwaren 7551 Wintersdorf/Bd.

Offensichtlich haben sich die äußerst naturgetreu gestalteten Laub- und Nadelbäume von Heki bei den Modellbahnern etwas mehr durchgesetzt (und das verdientermaßen), denn die Firma hat ihr Sortiment in diesem Jahr noch durch weitere naturgetreu große Bäume erweitert. Es sind dies Pappeichen, Birken, Kiefern (hochstämmig) und scheinbar nicht ganz „rassereine“ Bäume, die als „Laubwald“ bezeichnet werden. Diese 18 cm hohen Baumarten

werden jeweils zu zwei Stück verpackt geliefert, sind jedoch auch einzeln erhältlich. Ebenfalls neu sind zwei Geschenkboxen, die jeweils drei oder vier Modelltannen (handbeschnittene Tannen) enthalten und sich durch ihre Naturtreue besonders gut für Waldränder oder ähnlich gut einsehbare Anlagenteile eignen.

Das bisherige Programm wurde in Details verfeinert und überarbeitet, vor allem was die Beflockung und deren Farbgebung angeht. Außerdem wird den (schon bekannten) Packungen mit Korkrinde seit einiger Zeit gleich Isländisch-Moos als „Felsbewuchs“ mitgeliefert – eine nette Idee, die sich dann „bezahlt“ macht, wenn man beim Gestalten einer Felspartie gerade keinen Bewuchs zur Hand hat.



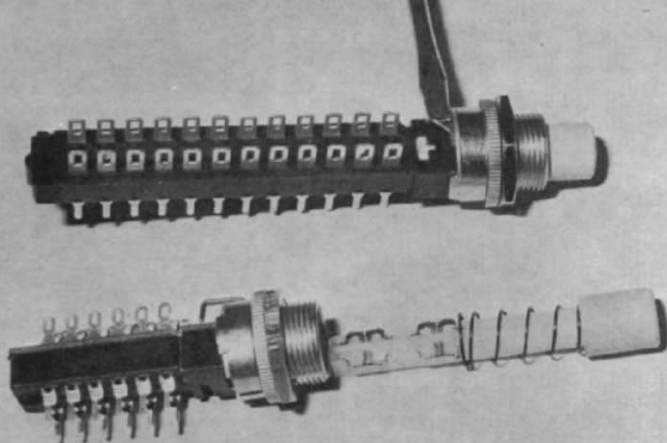
0-Z Abb. 79. Der Herkat-Mehrfachschalter in den drei lieferbaren Ausführungen (als 2-, 4- u. 8-poliger Umschalter) mit gut zugänglichen Lötanschlüssen (auch für gedruckte Schaltungen zu verwenden).

Herkat K. Herbst 85 Nürnberg

Ein praktisches Zubehör für den Selbstbau von Gleisbild-Stellpulten ist der neue Mehrfachschalter (Einbaudurchmesser 12 mm), der in drei Varianten, nämlich 2-, 4- oder 8-polig, geliefert wird. Wichtigster Punkt: Durch das Aushängen einer Feder (s. Abb.) läßt sich der Schalter im Bedarfsfall zum Taster ummodellieren.

Auch Herkat liefert nun verschiedene Teile für den Geländebau, darunter Korkrinde für die Felsenachbildung, groben und feinen Schotter u. a.

Neu im Herkat-Programm sind auch verschiedene Glühlämpchen in verschiedenen Größen, Bauformen und Spannungen (von 1,2 bis 19 Volt), sowie diverse Fassungen.



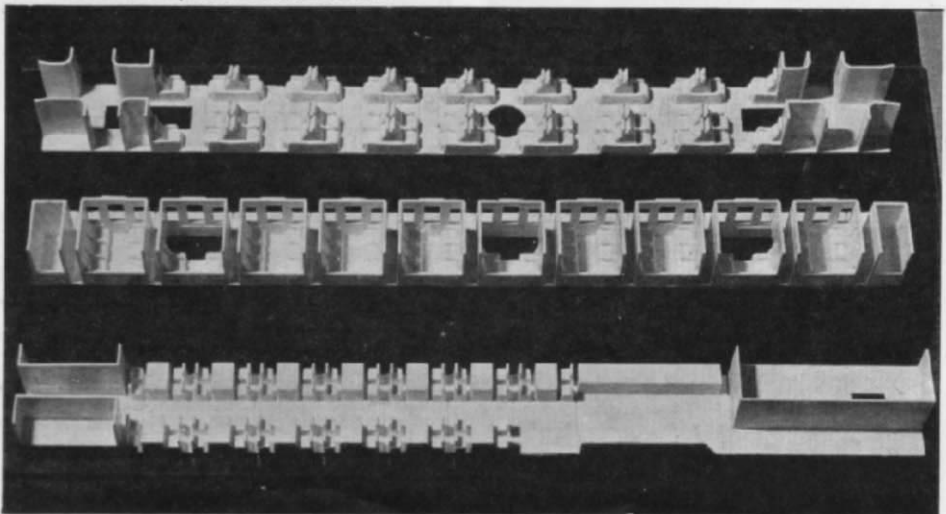
0-Z Abb. 80. Durch Aushängen der kleinen Rastfedern (z. B. mittels Schraubenzieher) kann der Schalter in einen Taster umgewandelt werden. Darunter ist der einfache und funktionssichere Aufbau zu erkennen.

N: Für diese Baugröße zeigte Herkat 3 Gebäude-Modelle, und zwar eine kleine Fabrik, ein Modeatelier und eine Villa mit Garage und Pkw; alle Gebäude (Fertighäuser) sind mit entsprechenden Figuren ausgestattet.

N ▼ Abb. 81. Zwei Beispiele aus dem Herkat-Gebäude-Programm: das Mode-Atelier (mit Inneneinrichtung, beweglichen Türen, sowie Figuren) und die gleichermaßen komplettierte kleine Fabrik.



JOUEF H0 Abb. 82. Eine gute Idee: Die drei verschiedenen Inneneinrichtungssätze lassen sich dank der Soll-Bruchkanten auf jeden Wagentyp „zuschneiden“ und müssen nur noch vor dem Einbau entsprechend bemalt werden.





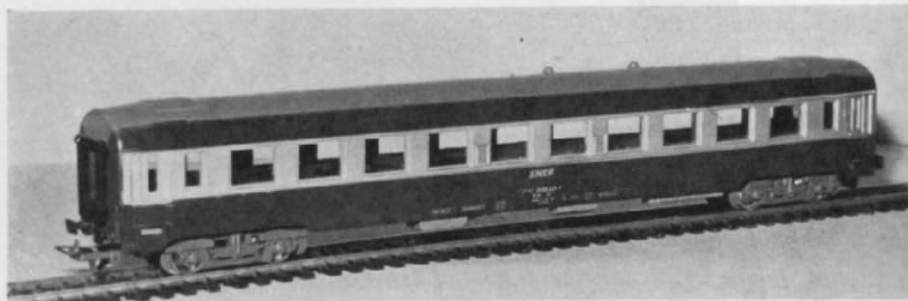
H0 Abb. 83. Etwas gut plastisch – was manchen jedoch nicht stören mag – ist für unseren Geschmack das ansonsten recht gut detaillierte Modell des INOX-Vorort-Triebzuges.

JOUEF

Modelleisenbahnen und Zubehör

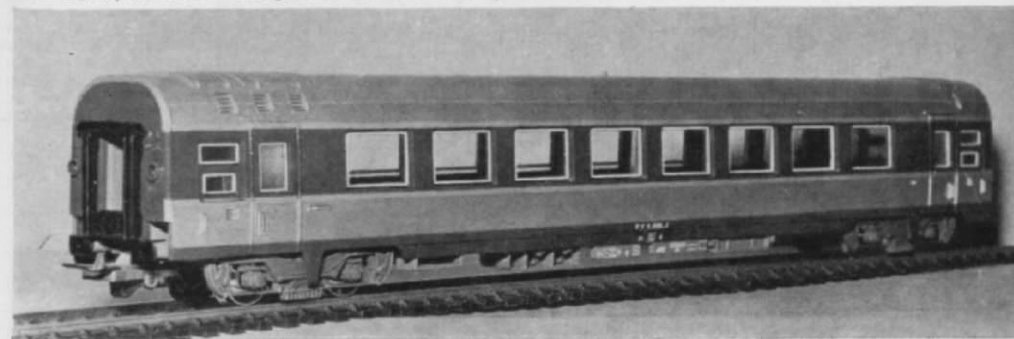
Paris (via SIO Amsterdam)

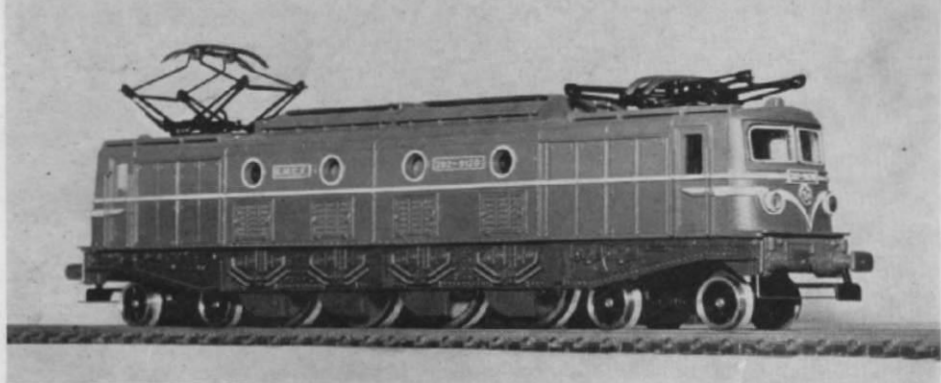
H0: Mit Befriedigung konnten wir (als Initiatoren der maßstäblich langen Schnellzugwagen-Modelle!) konstatieren, daß auch bei Jouef ein entsprechender Trend Einzug gehalten hat, und zwar mit zwei Modellen: Einmal mit einem 29,3 cm langen Modell des 1. Kl.-Schnellzugwagens vom Typ „Grand Confort“ der SNCF. Dieses Modell, dessen Vorbild in französischen TEE-Zügen eingesetzt ist, gefällt sowohl durch seine saubere Farbgebung (rot/silbergrau)



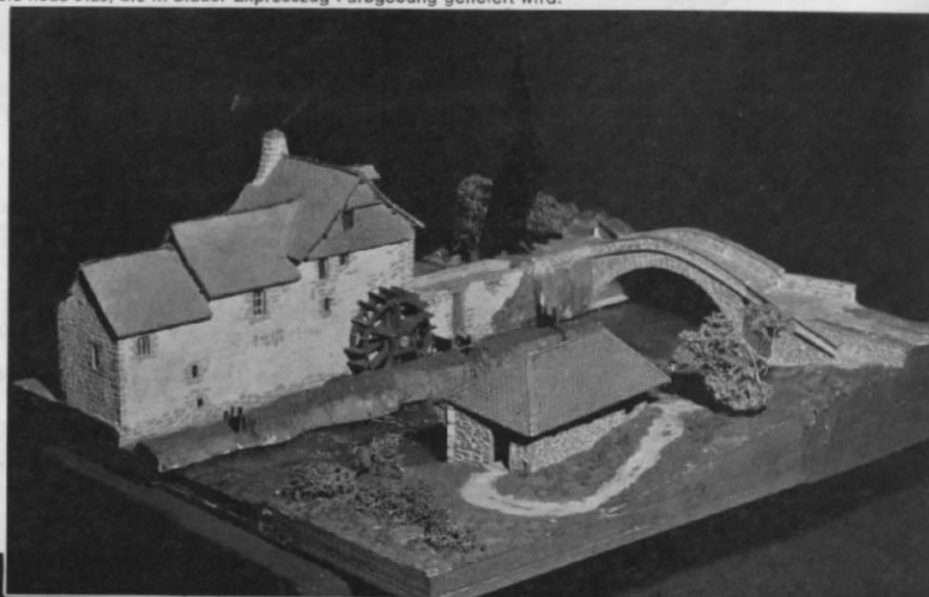
H0 Abb. 84. Das Vorbild dieses 27,7 cm langen SNCF-Wagens kommt in internationalen Schnellzügen auch in die BRD.

H0 Abb. 85. Mit 29,3 cm LÜP genau maßstäblich ist dieses Modell des „Grand Confort“-Wagens (LÜP 25,5 m) der SNCF – übrigens ein bemerkenswert gutes Jouef-Modell!





H0 Abb. 86. Quasi die Stromlinien-Version des bereits 1970 vorgestellten Modells der SNCF-Ellok 5516 ist die neue 9120, die in blauer Expresszug-Farbgebung geliefert wird.



H0 Abb. 87 u. 88.

Diese Mühlen-Partie ist in wohlproportionierter H0-Größe gehalten; der Baustil mag etwas südländisch wirken, kann aber u. E. auch in fast jedem anderen „Landstrich“ untergebracht werden. Die ganze Szenerie ist in drei entsprechenden Teilen erhältlich und soll als Bausatz insgesamt DM 23.50 kosten.



H0 Abb. 89. Der neue Bahnsteighallen-Bausatz in der Version als „repräsentativer“ Kopfbahnhof.

und feine Beschriftung, als auch durch die exakte Ausführung: Der Wagenboden trägt Details wie die Imitationen von Bremsanlagen, Batterieboxen etc.; allerdings sind diese — wie auch die Drehgestellblenden — fast etwas zu plastisch durchgebildet. Die Fenster mit silbernen Rahmen sind sauber eingesetzt und an den Stirnseiten findet man die Nachbildung der Übergangsglastüren. Auch das Dach ist mit Feinheiten wie Lüfterklappen-Imitationen etc. graviert.

Die zweite Wagen-Neuheit, das 27,7 cm lange Modell des 2. Kl.-UIC-Schnellzugwagens der SNCF mit zehn Abteilen, ist in Dunkelgrün/Hellgrau gehalten und weist eine goldfarbene Beschriftung auf, die auch auf dem Längsträger sehr sauber aufgedruckt ist. Allerdings sind hier die Fenster nicht eingesetzt, sondern nur hinterlegt.

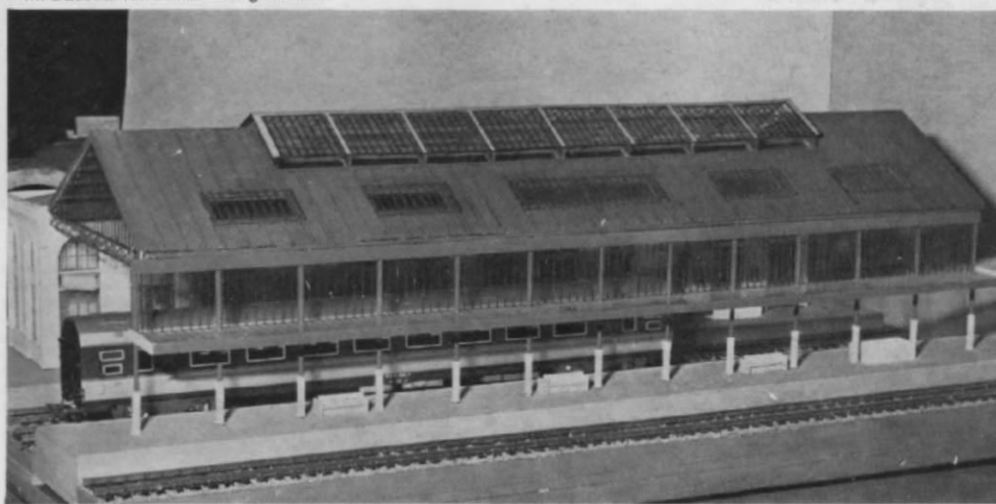
Besonders nützlich und zweckmäßig erscheinen uns die neuen variablen Inneneinrichtungsteile, die für sämtliche D-Zugwagentypen der Firma Jouef verwendbar sind und in drei verschiedenen Ausführungen (mit Einzelabteilen bzw. für Salon- und Speisewagen) geliefert werden. Die Teile weisen entsprechende Soll-Bruchkanten auf, so daß überzählige Abteile lediglich abgeknickt bzw. abgebrochen werden und die Inneneinrichtung auf die jeweilige Wagenlänge abgestimmt werden kann. Eine

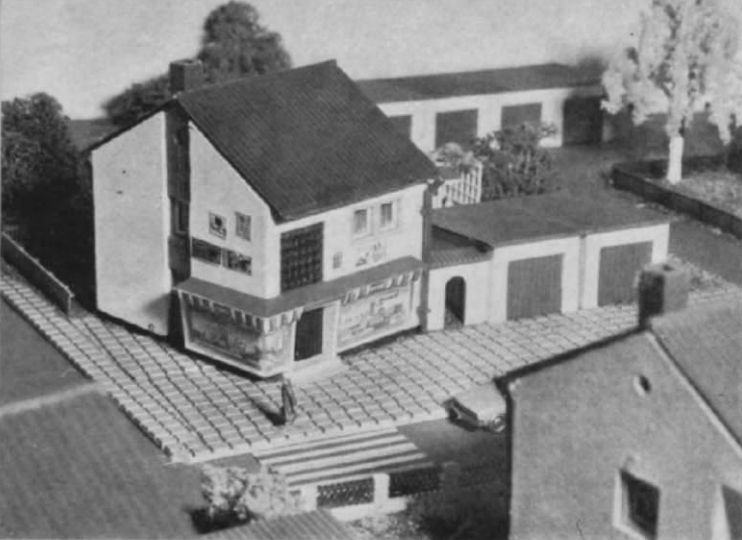
genaue Anleitung, wie und für welche Wagen die Teile zu verwenden sind, liegt den Inneneinrichtungen bei. Was an der Messe nicht so schnell feststellbar war: Vielleicht lassen sich diese variablen Inneneinrichtungen auch bei anderen Wagenmodellen verwenden.

Der 3-teilige Vorort-Triebwagenzug (Gesamtlänge 81 cm) in silberner INOX-Farbgebung ist für unseren Geschmack etwas arg plastisch ausgeführt; auch sind die Griffstangen zwar extra eingesetzt, jedoch zu stark. Störend wirkt der sehr große Abstand zwischen den einzelnen Wagen, der auch bei sehr engen Radien nicht notwendig wäre und den der Bastler auf ein Minimum herabsetzen sollte.

Die zweite Triebfahrzeug-Neuheit ist ein Modell der Schnellzug-Elokom 9120 der SNCF. Die 20,4 cm lange Maschine hat ein zweiteiliges Gelenk-Fahrgestell; der 5-polige Motor treibt zwei mit Haftreifen versehene Achsen an. Die Detaillierung ist als recht gut zu bezeichnen: So sind z. B. am Fahrgestell einzelne Leitungen farblich abgehoben und die Führerstände tragen eingesetzte Fenster; die Griffstangen sind allerdings angespritzt. Insgesamt ein recht ansprechendes Modell, das man — etwa bei der Nachbildung eines „Grenzverkehrs“ auch auf deutschen Anlagen einsetzen kann.

H0 Abb. 90. Durch seitlichen Anbau des Empfangsgebäudes an die Bahnsteighalle entsteht ein Durchgangsbahnhof. Die Halle überspannt zwei Gleise nebst Bahnsteigen und wird mit Empfangsgebäude — im Bausatz für DM 32.— angeboten.





N Abb. 91. Das ansprechende Herpa-Reihenhaus mit kleinem Laden und Garage (Farbgebung: weiße Wände, braunes Dach mit Eternit-Imitation).

herpa

Modellbahnzubehör
Fritz Wagener

8501 Dietenhofen
über Nbg.

N Abb. 92. Ein äußerst „lebensecht“ wirkendes modernes Vorstadt-Motiv, das mit mehreren Herpa-Reihenhäusern gestaltet wurde.

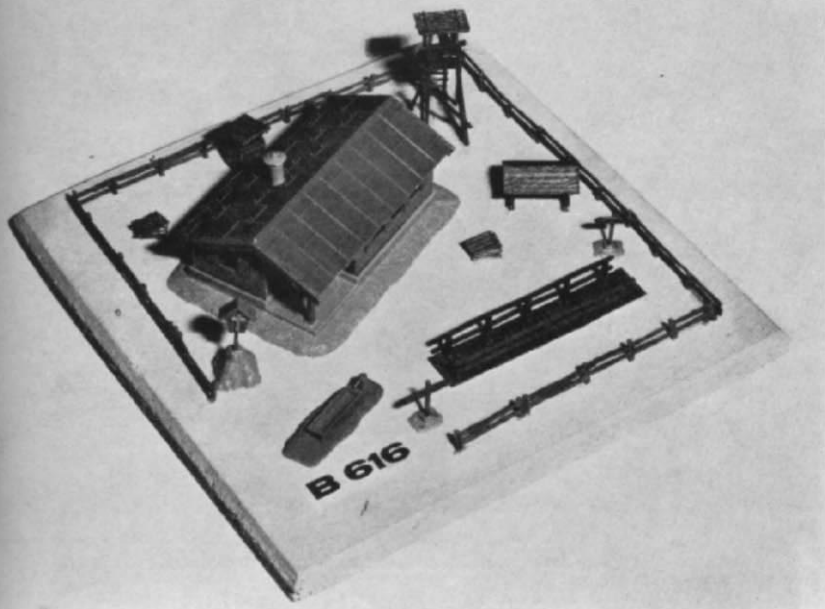


(noch Jouef . . .)

Nicht nur für französische Modellbahner von Interesse dürfte wohl ein Empfangsgebäude mit großer Bahnsteighalle sein (beide auch einzeln erhältlich). Das Empfangsgebäude läßt sich sowohl quer als auch parallel zur Halle anbauen und somit entweder als Kopf- oder auch als Durchgangsbahnhof verwenden. Die Halle (Länge 43,5 cm, Spannweite 14,5 cm, Höhe 13 cm) wirkt mit ihren Trägern und den Oberlichtaufsätzen sehr filigran — kein Wunder, denn Seiten- und Kopfteile bestehen aus

Plexiglas mit aufgedruckten Profilen. Während man die Halle fast ohne Abänderungen auf deutschen H0- oder N-Anlagen verwenden kann, müßte man das Empfangsgebäude mittels anderer Dächer, Beschriftungen und typischer Zubehöerteile ggf. etwas „germanisieren“.

Sehr nett und malerisch: Die alte Wassermühle mit Fluß und Brücke; dieses Motiv ist in drei Teilen erhältlich und läßt sich zu der gezeigten Szenerie zusammensetzen.



N Abb. 93. Die kleine Jagdhütte mit dem dazugehörigen Waldsortiment, das die Ausschmückung von „Feld, Wald und Wiese“ sehr erleichtert und auch einzeln erhältlich ist.

N: Das Gebäudesortiment wurde um ein hübsches Reihenhäuser mit Laden und Garage erweitert. Durch verändertes Zusammenstellen von Haus und Garage lassen sich so – im Verein mit dem im Vorjahr erschienenen Wohnhäusern – typische Neubau-Siedlungen gestalten.

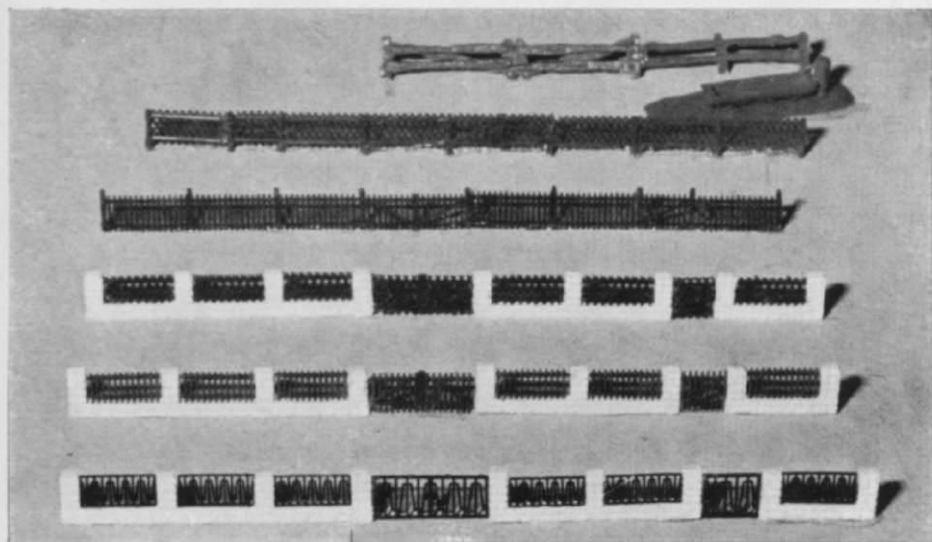
Ein neues Zubehör sind die unwahrscheinlich fein gespritzten Zäune; sogar die Schmiedeisen-Imitation im Vordergrund von Abb. 94 ist echt durchbrochen und keineswegs – was man vielleicht vermuten könnte – nur auf Plexiglas aufgemalt! Ähnlich feine Zäune in H0-Größe wären ein MIBA-

Wunsch für die nächste Messe!

Eine kleine Blockhütte mit Waldsortiment (Futterkrippen, Wegweiser etc., auch einzeln erhältlich) eignet sich ob ihrer „gediegenen“ Ausführung mit überdachtem Eingang und grün abgesetzten Fensterläden auch bestens als Wochenend- oder Jagdhäuschen und wäre ebenfalls im H0-Maßstab wünschenswert.

I u. II m: Für Großbahnen und Autobahnen wurden neue Birken und Laubbäume (je 30 bzw. 25 cm hoch) mit Schaumstoff-Belaubung gezeigt.

N Abb. 94. Nur wenige Zehntelmillimeter „dünn“ sind einige dieser superfein gespritzten Kunststoff-Zäune, die es in solcher Feinheit bis jetzt (leider!) nur im Maßstab 1 : 160 gibt!





H0 Abb. 95. Der „geistige Vater“ dieser wunderschönen Stadthäuser kann seine Urheberschaft nicht verleugnen: Die Entwürfe stammen von Meister Pit-Peg!

kibri

Fabrik feiner Spielwaren
Kindler & Briel
703 Böblingen/Wttbg.

Im Gegensatz zum letzten Jahr, in dem ausschließlich die H0-Freunde mit Neuheiten bedacht wurden, war heuer in beiden Baugrößen das Neuheiten-Angebot recht umfangreich. Beginnen wir jedoch – traditionsgemäß – mit H0:

H0 Abb. 96. Ein besonders schönes Stück ist dieses Eckhaus mit dem „Gasthof zum Stern“ (vergl. auch Abb. 98). Im übrigen beachte man die unterschiedlichen Mansarden, Dachluken oder Schornsteinaufsätze!





H0 Abb. 97. Die Jalousien über den alttümlich hohen Fenstern der Stadthäuser sind teilweise heruntergezogen. Ganz besonders gelungen (weil typisch) sind auch die „Stuck“-Verzierungen der Fensterumrandungen und Mauervorsprünge oder die zurückgesetzte Tür mit dem schrägen Griff am Eingang zur „Reinigung“!

H0 Abb. 98. Anscheinend ist es auch drinnen im „Gasthof zum Stern“ sehr gemächlich – der Vormittagszecher, der etwas „knickbeinig“ die gastliche Stätte verläßt, hat sich – dem Lamentieren seines Ehegesponstes nach zu urteilen – wohl zu lange darin aufgehalten!

H0: Besonders bemerkenswert im Hinblick auf Entwurf und Maßstäblichkeit ist die Serie von fünf Stadthäusern, für die Pit-Peg verantwortlich – in des Wortes wahrster Bedeutung – „zeichnet“. Die Gebäude sind im Stil der Gründerjahre gehalten und weisen dementsprechend viele Erker, Mauervorsprünge, Mansarden etc. auf. Vorder- und Rückfront sind bei allen Modellen völlig verschieden gehalten, so daß es sich genau genommen um zehn neue Häuser handelt, mit denen sich schon recht beachtliche Straßenfronten gestalten lassen. Unsere Abbildungen vermitteln einen Eindruck von der vorbildgetreuen und liebevollen Detaillierung der Stadthäuser mit Telefon-Relaiskästen, Reklame- tafeln, teilweise geöffneten Jalousien, Schornstein- aufsätzen usw. und bewelsen zugleich die gute H0-Maßstäblichkeit (wie könnte es bei Pit-Peg anders sein), die sich in der richtigen Höhe von Türen, Einfahrten und Stockwerken dokumentiert.

Was aus den Abbildungen leider nicht so recht hervorgeht, ist die charakteristische Farbgebung der Häuser in verschiedenen „hübsch häßlichen“ Pastelltönen, die zwar im Großen unseren Farbsinn oftmals gröblich verletzen, im Kleinen jedoch irgendwie „anheimelnd“ wirken und den echten Eindruck der Gebäudemodelle noch unterstreichen. Zusammen mit dem Kibri-Bahnhof „Calw“ lassen sich etwa ein Bahnhofsviertel mit Eckkneipen, kleinen Läden etc. oder eine Vorstadt-Szenerie stilschlecht nachgestalten.

Ebenfalls gänzlich neu ist ein modernes Genos-





H0 Abb. 99. Fast noch interessanter als die Straßenfronten sind die Hinterhofseiten der Stadthäuser anzusehen – die versetzten Fenster im Treppenhaus etwa sprechen Bände für die Beobachtungsgabe eines Pit-Peg!

senschafts-Lagerhaus mit beidseitiger Rampe (nach einem Vorbild in St. Leonhard bei Klagenfurt), das zum Glück nicht verniedlicht wurde und mit einer Länge von 30 cm und dem 19 cm hohen Silo-Gebäude ein recht beachtliches „Trumm“ darstellt. Das moderne Gebäude eignet sich auch bestens etwa für das Privat-Anschlußgleis einer Fabrik und ist einmal etwas anderes als das gewohnte Schotterwerk oder Öllager.

Die bisherigen modernen Wohn- und Geschäftshäuser wurden überarbeitet (neue Fassaden-Bemalung, andere Balkons usw., die Stockwerkhöhe ist jedoch gleich geblieben); die alte Serie ist inzwischen ausgelassen.

N: Auch in N präsentiert Kibri einige ausgesuchte „Bonbons“: Das neueste Kibri-N-Modell stellt eine Nachbildung des ältesten Rathauses Deutschlands dar, nämlich des wunderschönen alten Fachwerkbauwerks von Michelstadt/Odenwald. Das Modell schaut mit seinem Balkentragwerk, dem Fachwerk und den Ecktürmchen genau so romantisch wie sein berühmtes Vorbild aus. Im Erdgeschoß des N-Modells sind sogar die Nachbildungen einer alten Weinpresse und verschiedener Gedenktafeln zu entdecken!

Auch das Stadttor „Bietigheim“ entstand genau nach dem Original und trägt auf seinem schiefergedeckten Dach einen kleinen Aufsatz mit der Nachbildung des Glockengestühls und -geläutes. Auf die Dorfkirche „Schanbach“ könnte ein H0-Anhänger direkt neidisch werden – so nett wirkt die Kirche mit ihrem Schindeldach, dem überdachten Treppenaufgang und der freundlichen braun-weißen Farbgebung. Leider etwas verniedlicht und nicht ganz in der Katalog-Abbildung den Original-eindruck widerspiegelnd ist dagegen die Haltestelle „Reichenbach“ in Backsteinmanier mit Fachwerkanbau.

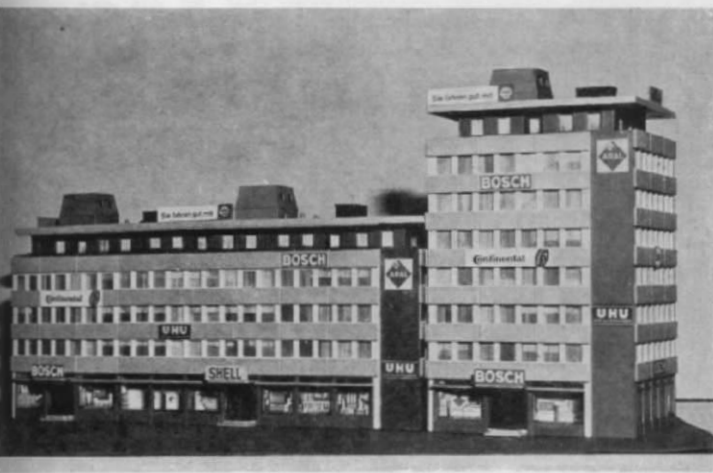
Zur Komplettierung von Güterbahnhöfen gibt es jetzt auch für die N-Spur einen filigranen Bockkran, der im Aussehen etwa dem allbekannten H0-Modell entspricht und nach einem Vorbild im Bf.

N Abb. 100. 18 cm hoch – wohlberkmt im Maßstab 1:160! – ist das Modell des Bietigheimer Stadttors mit gelbem „Verputz“ und braun abgesetztem Fachwerk.





N Abb. 101. Die kleine Haltestelle „Reichenbach“, deren Hauptgebäude – für sich genommen – übrigens ein wunderschönes Bahnwärterhaus abgeben würde!



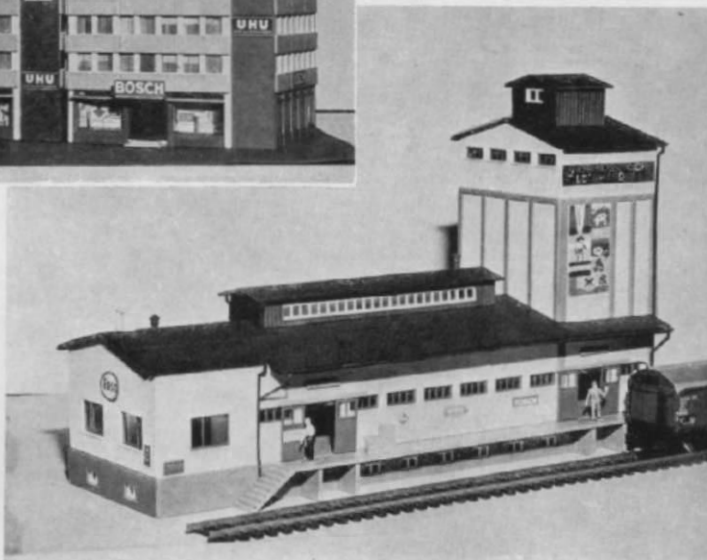
Böblingen entstand. Sogar die rot/weiß gestreiften Abwelsgitter zum Schutz gegen zurücksetzende Lkws wurden nicht vergessen.

Ein neues Stecklatten-Sortiment (Höhe 2,5 bis 4 cm) erleichtert den Landschaftsbau und ist mit DM 2.95 recht preiswert.

H0 u. N: Das Programm der Fertiggelände – auf Holzrahmen montiert, mit Grasimitation und Gleisschotter – ist wiederum erweitert worden. Als Anschauungsbeispiel diene Abbildung 108.

H0 Abb. 102. Keine eigentliche Neuheit, sondern nur neu überarbeitet: Wohn- und Geschäftshäuser mit verbesserten Fassaden.

H0 Abb. 103. Bemerkenswert in Form und Größe: das Lagerhaus, dessen 20 cm hohe Siloturm Sgraffito-Imitationen mit landwirtschaftlichen Symbolen trägt.



N Abb. 104 u. 105. Nicht nur heimatverbundene Odenwald-Bewohner dürfte dieses reizende Modell des alten Fachwerk-Rathauses von Michelstadt zum Kauf verleiten! Die Tragbalken-Konstruktion im Erdgeschoß ist äußerst exakt ausgeführt (und hat beim ausgestellten Hand-

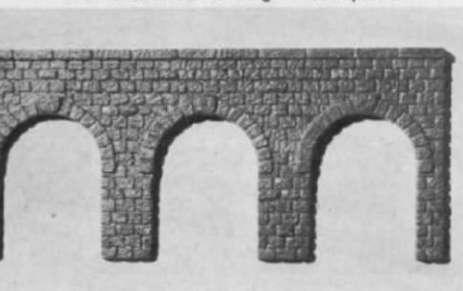


muster durch allzu genau „hinsehende“ Interessenten leider etwas gelitten). Sogar die Nachbildung der historischen Weinpresse neben dem Treppenaufgang wurde nicht vergessen. Ganz oben auf dem Dach sitzt eine Wetterfahne.



N Abb. 106. Eine alles andere als 08/15 wirkende ländliche Kirche, die man sich auch für H0 wünschen möchte: das N-Modell der Dorfkirche „Schanbach“ (nach einem Vorbild bei Schorndorf/Württ.) mit Treppenaufgang und Fachwerk-Imitation am Turm.

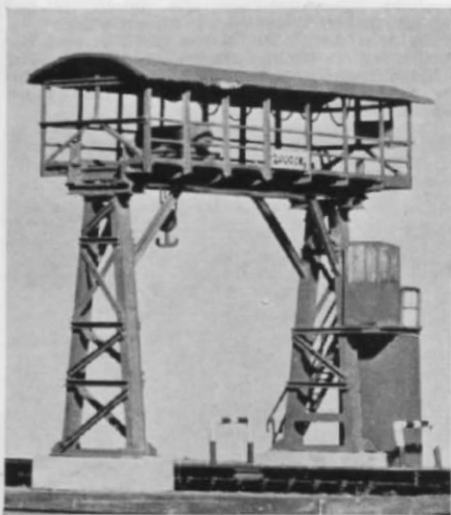
H0 Abb. 107. Ein 20 cm langes Arkadenstück erleichtert die Auflockerung von Bahndämmen oder langen Mauerpartien.





H0 Abb. 108. Mehr Informationshalber: ein Ausschnitt aus einer der diversen Kibri-Fertiganlagen mit verschiedenen Stadt- und Fachwerkhäusern und Industriebauten.

N Abb. 109. Das filigrane Modell (Handmuster) des neuen Überladekrans, mit Wellblech-Schuttdach und halbhoch angeordneter Bedienungskabine.



lich, und zwar in den Farben Grün, Erikarot, Dunkelrot, Rosa und Gelb, so daß jetzt lange Heckenreihen (z. B. als Grundstückseinfriedung) auf einfache Art ausgeführt werden können. Ebenfalls neu sind zwei Beutel mit Grasfaser-Streumaterial in den Farbschattierungen „Wiese“ und Braun.

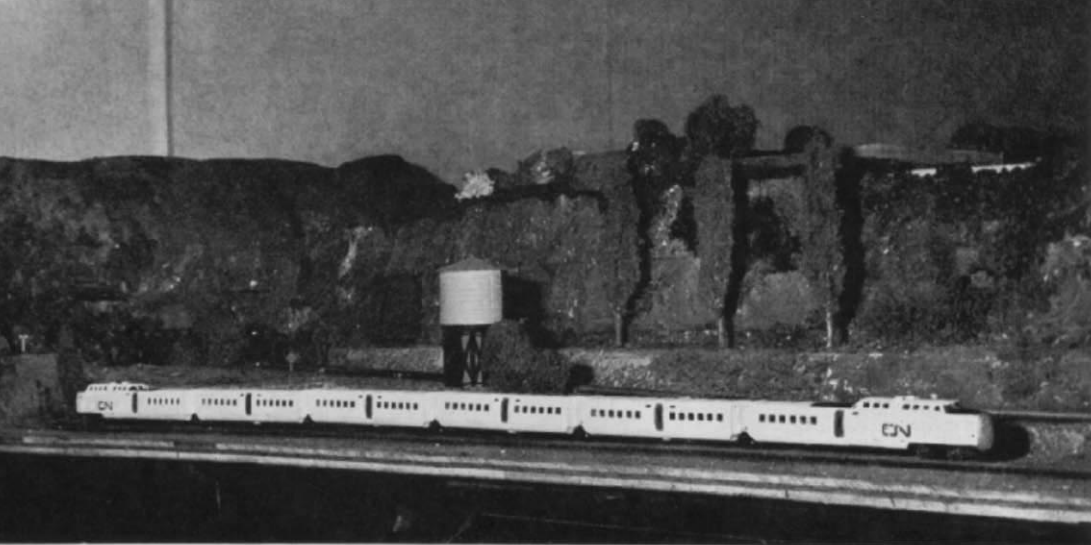
H0-N Abb. 110. Ein Ausschnitt aus einem Motiv mit dichtem Nadelwald aus Jordan-Stecktannen.



Jordan Modellbahnzubehör
8491 Chammünster

H0 + N: Das Sortiment der recht ansprechenden (und vor allem preiswerten) Jordan-Bäume wurde wieder um einige Neuheiten erweitert: so z. B. bei den N-Tannen um eine etwas kleinere Ausführung (12 cm, gegenüber den 16 und 20 cm hohen Tannen) mit Kunststoff-Fuß.

Die schon bekannten biegsamen Hecken für Baugröße N sind nunmehr auch in Meterstücken erhält-



N Abb. 111. Immerhin stattliche 75 cm lang ist der Tokaido-Express von Kader, der als komplette sechsteilige Zuggarnitur geliefert wird und sich in einer entsprechend gestalteten Landschaft sicher gut ausnimmt.

Kader

Ind. Company Ltd. · HONGKONG

N: Die geographische „Nachbarschaft“ mag wohl für die Firma Kader der Anlaß gewesen sein, für ihre diesjährige N-Neuheit als Vorbild den japanischen Tokaido-Express auszuwählen. Er wird als kompletter Zug mit zwei Motor- und vier Mittelwagen geliefert, ist „ganz in Weiß“ gehalten (mit roten, beleuchteten Frontverkleidungen) und sogar mit imitierten Jakobs-Drehgestellen ausgestattet. Leider ist der Abstand der Wagen mit immerhin fast

einem Zentimeter zu groß, worunter das Gesamtbild der insgesamt 75 cm langen Zuggarnitur doch stark leidet. Ebenfalls neu sind einige weitere amerikanische Fahrzeugmodelle, die jedoch für den deutschen N-Markt weniger von Interesse sind.

Die neue elektrische Weiche (auch in einfacher Ausführung als Handweiche erhältlich) ist mit einer Rückmeldung über den beleuchteten Weichenschalter versehen, die ähnlich wie das Arnold-System funktioniert.

Kader-Interessenten wenden sich am besten an die deutsche Generalvertretung: Werner Hochfeld, 1 Berlin 45, Schwatlostraße 31, die auf Wunsch Bezugsquellen vermittelt.

L.G.B. E. P. LEHMANN

Lehmann-Groß-Bahn

Patentwerk · 85 Nürnberg

Ilm: Die kleine Draisine mit beweglichem Fahrer ist nun endgültig fertig, jedoch in einer etwas anderen Ausführung als zunächst vorgestellt, da das ursprüngliche Modell nicht über den Dauerkontakpler fahren konnte. Die jetzige Ausführung ist überdies robuster und weist keine (empfindlichen) Trittbretter auf.

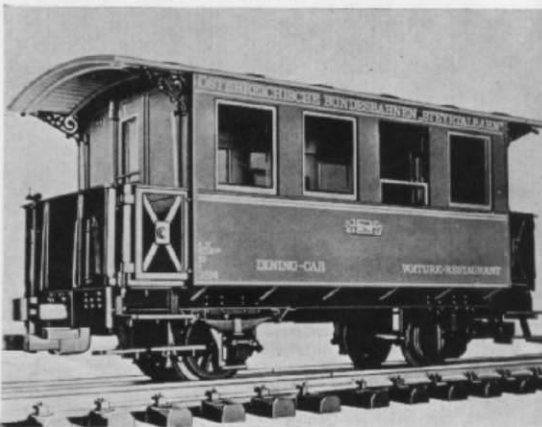
Das Modell der Schöma-CFL-Diesellok gibt es nun auch mit „Tute“ und entsprechender Kontaktleiste (die auf der Schiene befestigt wird); zu erkennen ist diese Variante an dem goldfarbenen Signalhorn auf dem Dach.

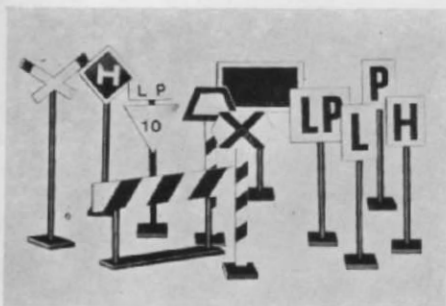
„Dampf machen“ kann man jetzt auch mit den bekannten C 1'-Tenderloks-Typen; das eingebaute Seuthe-Aggregat reicht für gut zwei Stunden Dampf (selbstverständlich sind die gleichen Typen auch weiterhin ohne Dampfentwickler erhältlich).

Das Modell der ÖBB-Diesellok 2095 ist quasi nur eine Vorschau und wird kaum vor Weihnachten '72 erscheinen; das ausgestellte Handmuster verspricht jedoch eine recht gute Ausführung.

Etwas „Freelance“, wenigstens vom Typ her, ist

Ilm Abb. 112. Der bisherige 2-achsige Personenwagen in neuem Dekor als „Dining-Car“ der ÖBB-Steyrtalbahn. Auch die entsprechende Inneneinrichtung mit Tischen fehlt nicht.





Ilm Abb. 113. Das eiteilige Warnschild-Sortiment aus unempfindlichem Plastik, das bei der Gestaltung von Anlagen – auch im Freien – gute Dienste leistet.

der blaue 2-achsige Speisewagen der Zillertalbahn, wirkt aber mit seiner entsprechenden Inneneinrichtung (mit Tischen) und der goldfarbenen Beschriftung recht nett. Der vierachsige Personenwagen vom letzten Jahr ist nunmehr auch in Grün mit Inneneinrichtung und verbesserten Fensterpartien erhältlich. Im Güterwagensortiment gibt es lediglich den bekannten G-Wagen mit zwei neuen Dekors als Bier- oder Bananenwagen zu vermeiden.

Gleismaterial: Die elektrischen Weichenantriebe sind nun – endlich – erhältlich! Die Antriebe sind wahlweise am Innenbogen oder außen anschraubbar und mit Klemmschrauben für die Anschlüsse –



Ilm Abb. 114. In dieser endgültigen Ausführung (umgestaltet und verbessert) kann die Draisine jetzt nicht mehr am Dauerentkuppler hängen bleiben.

Ilm Abb. 115. Völlig neu: die Diesellok 2095 der ÖBB mit feinen Lüftergittern im Dach und auch sonst in bekannt guter LGB-Ausführung.

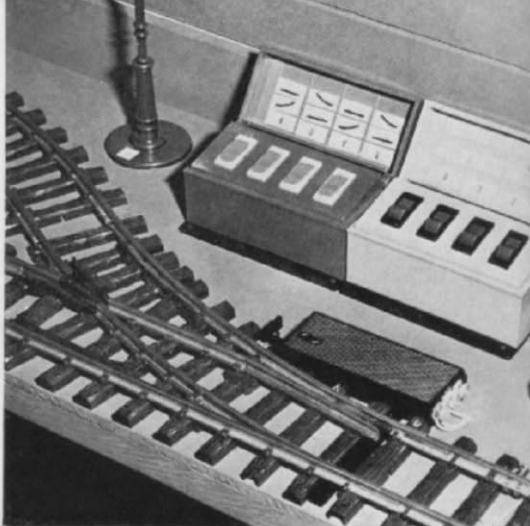


die allerdings außen liegen – versehen. Bemerkenswert (weil weniger stör anfällig) sind der gerade Stelldraht und der kullissenförmig ausgeführte Anker.

Gleichzeitig erschienen zwei neue Stellpulte mit hochklappbarem Deckel, deren eines mit 4 Momentwippschaltern zur Betätigung der Weichenantriebe – die keine Endabschaltung haben – versehen ist, während das zweite 4 einfache Kippschalter (zum Ein- und Ausschalten von Gleisabschnitten, Beleuchtungen etc.) aufweist.

Lieferbar ist jetzt auch das bereits im letzten Jahr angekündigte Hauptsignal mit Zugbeeinflussung, sowie ein neuer Transformator mit Fahrregler, der nur für den Innenbetrieb gedacht ist und demzufolge mit DM 59.– wesentlich billiger als die bisherigen Fahrpulte liegt.

Abgerundet wird das diesjährige Neuheitensortiment von diversen Zubehörtteilen wie Telegraphenmasten, Warn- und Hinweisschildern und einem weiteren Satz Bahnhoffiguren.



Ilm Abb. 116. Die beiden Schalterkästen (Stellpult für Weichen mit Momenttastern in Rot und Schaltpult in Gelb) mit Symbolen bzw. Beschriftungsflächen im Klappdeckel. Davor ist der neue, wasserdicht gekapselte Weichenantrieb zu erkennen.



Ilm Abb. 117. Neu im Figuren-Sortiment: vier Bahnhoffiguren mit Erdarbeiter, Gepäckträger, Krankenschwester und winkender „Dame“ (mit Pudell), die hier nur aus fotografischen Gründen vor der Schranke herumstehen.

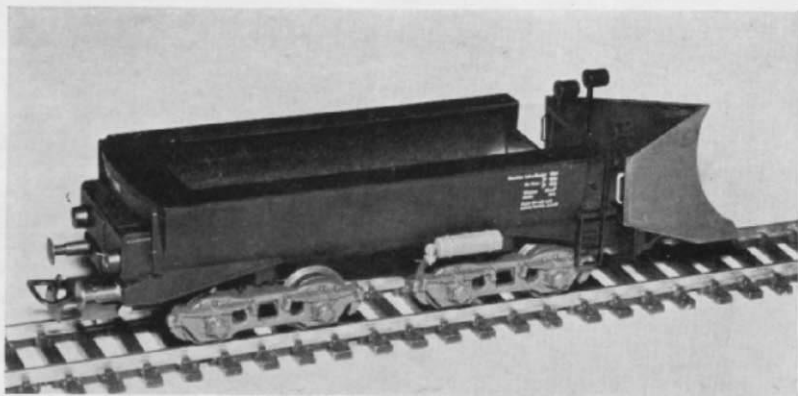
Liliput

Spielwarenfabrik · W. Bücherl

Wien

H0 Abb. 118.

Nun endgültig dem Handmuster-Stadium entwachsen und bald lieferbar: der Wannentender-Schneepflug mit nachgebildetem Dreiecksspitzen-signal.



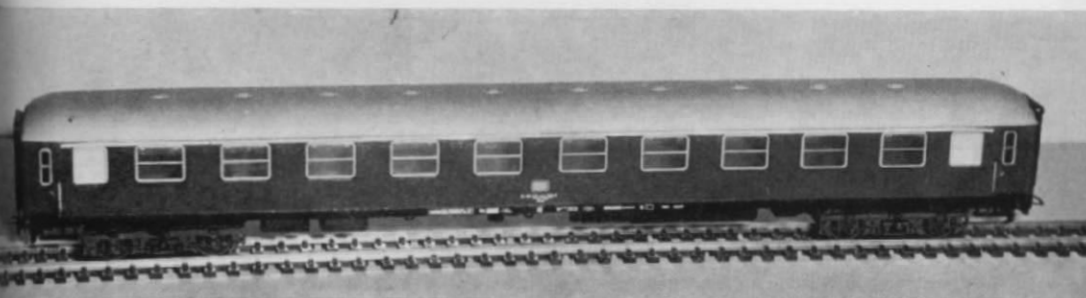
Bedingt durch die gewaltige Kraftanstrengung bei der termingerechten Auslieferung des „Rheingold“-Zuges ist das Neuheitenangebot bei Liliput in diesem Jahr nicht ganz so reichlich ausgefallen; man beschränkte sich im wesentlichen darauf, das 30,4 cm-Schnellzugwagen-Sortiment zu komplettieren und bereits im Programm enthaltene Loks in veränderter und verbesserter Ausführung herauszubringen.

Da ist zunächst das Modell der 62 003 mit hohen Windleitblechen zu nennen (das gleichnummerige Vorbild ist übrigens die einzige noch existierende Lok dieser Baureihe bei der DB und steht in der Lokführer-Schule Troisdorf). Das Modell erhielt außer der neuen, sauber aufgedruckten Beschriftung auch eine verfeinerte Steuerung mit verbessertem Kreuzkopf (die auch für die P 8-Modelle zu wünschen wäre!). Diese Lok kann ein „Epochenspezialist“ gegebenenfalls mit einer DR-Beschriftung versehen; zusammen mit den Liliput-

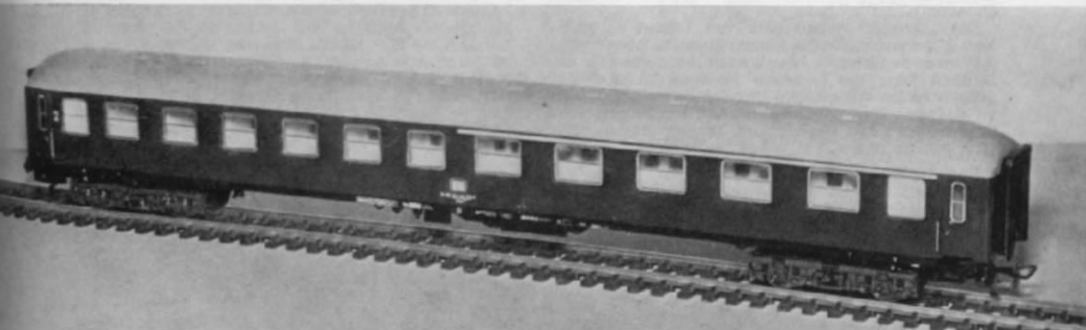
Eilzugwagen C 41, die unter der Katalog-Nummer 285 ebenfalls eine DR-Beschriftung tragen, erhält man auf diese Weise einen stilsicheren Eilzug der 30er Jahre.

Die schon vor geraumer Zeit erschienene verbesserte Variante der BR 38 ist nun auch mit dem Kastentender erhältlich; wem die ältere Version mit den großen Leitblechen besser gefällt, besorge sich diese als Ersatzteil (Pufferbohle mit Windleitblechen, Bestell-Nummer 40213) und befestige sie nach Entfernen der Witte-Bleche am 38-Modell.

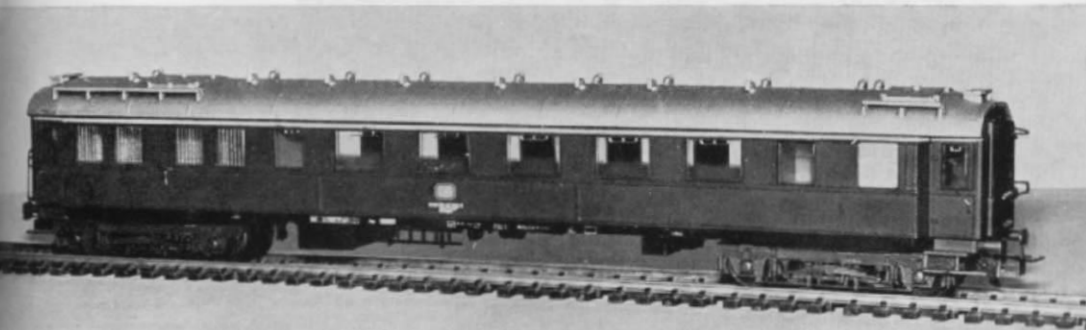
Eine „halbe“ Neuheit ist der (bereits in Heft 12/71 bzw. 3/67 avisierte) auf einen Wannentender montierte Schneepflug. Das Modell — bezeichnet als „Hannover 6410“ — ist sehr nett ausgefallen und stellt, nicht zuletzt durch seine auffallende Farbgebung (schwarzer Wannentender mit roter Pflugschar) eine belebende Bereicherung für die Modellbahnanlage dar. Und daß ein Schneepflug-Modell nicht nur als Staffage im Bw seine Berechtigung hat,

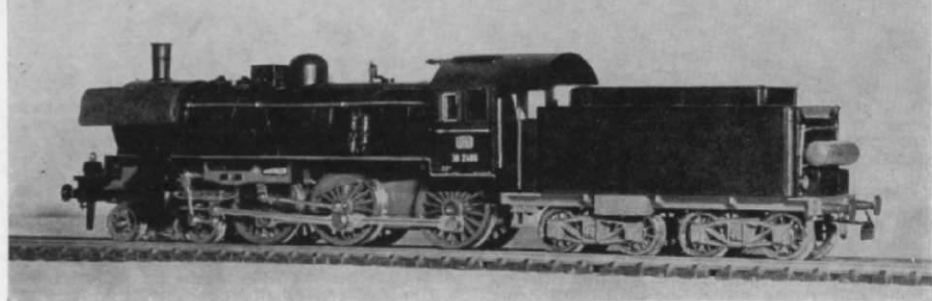


H0 Abb. 119 u. 120. Die zwei neuen „Langen“ von Liliput: oben der blaue Aüm, darunter der ABüm, jeweils mit einer LÜP von 30,4 cm.

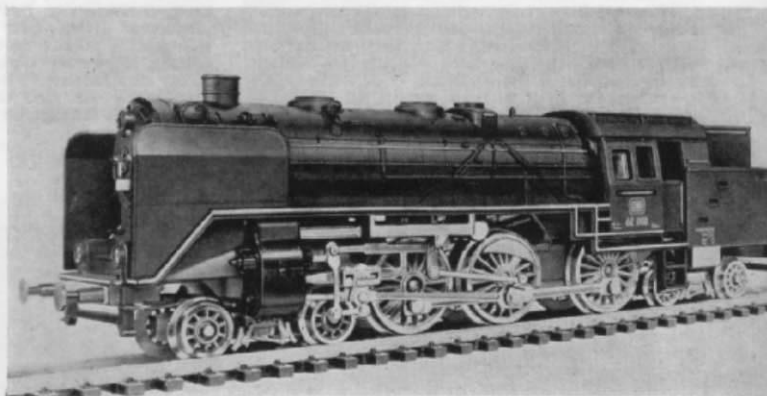


H0 Abb. 121. Der weinrote Gesellschaftswagen, der sich bei Sonderfahrten o. ä. auch gut auf Nebenbahnen einsetzen läßt; seine LÜP beträgt — übrigens vollkommen maßstäblich — 26,5 cm.





H0 Abb. 122. Das verbesserte Modell der „38 2400“ (ohne den vorderen Dampfdom) gibt es — als weitere P8-Variante — jetzt auch mit dem etwas kürzeren Kastentender (LüP daher nur 21,4 cm).



H0 Abb. 123. Auch das Modell der schweren Tenderloks 62 003 wurde überarbeitet und erhielt außer der neuen Beschriftung große Windleitbleche und eine zierlichere Steuerung.

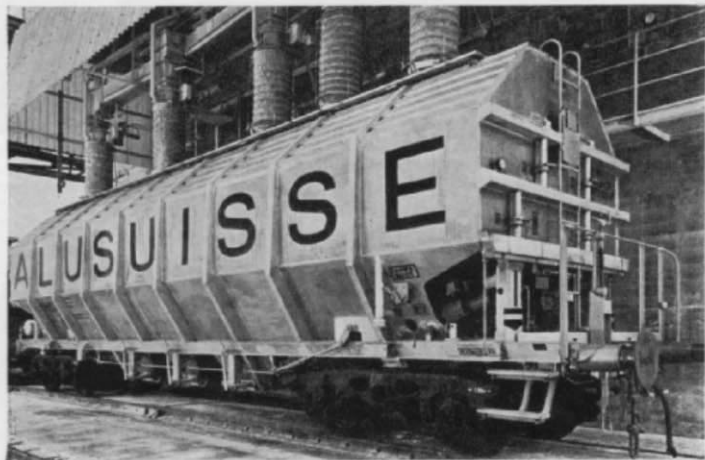
geht aus den diesbezüglichen Ausführungen in Heft 2/72 hervor. (Was uns natürlich besonders freut, ist die Tatsache, daß unser Schneeflug-Artikel so rasch bei verschiedenen Herstellern einen entsprechenden Widerhall gefunden hat.)

Die „Langen“ haben (wie von Liliput schon in Heft 2/72 versprochen) weiteren Zuwachs bekommen, und zwar den blauen Aüm-Wagen mit gelbem 1. Kl.-Streifen über die gesamte Fensterfront und den grünen ABüm mit gelbem Streifen über fünf Abteile 1. Klasse. Der Bildung eines vorbildgerechten Schnellzuges aus maßstäblich langen Wagen steht jetzt nichts mehr im Wege — den im Liliput-

Programm noch fehlenden Packwagen kann man — vorerst noch? — von Rivarossi beziehen bzw. den Liliput-Pw 4ü oder den MD 4ie von Röwa verwenden.

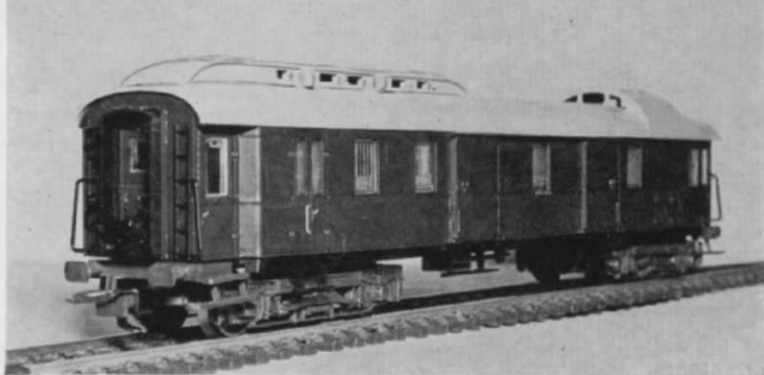
A propos Packwagen: Der „Rheingold“-Packwagen hat eine grüne Farbgebung erhalten und fungiert nunmehr — wie auch das Vorbild bei der DB — als Düe. Mit 22,6 cm LüP läßt er sich auch auf kleineren und mittleren Anlagen gut einsetzen. Ob der kombinierte Pack/Postwagen Pw Post 4ü 28 (der „MIBA-Star“ aus Heft 1/62 u. f.) in H0 realisiert wird, steht noch nicht fest. — Zu schön wäre es, wenn dieses interessante Modell schon zur nächsten Messe präsentiert würde!

Eine weitere „Rheingold“-Variante ist das Modell



H0 Abb. 124. Dieses Vorbildfoto des „Alusuisse“-Tonerde-Transporters verspricht ein sehr interessantes Liliput-Modell.

H0 Abb. 125.
Ob dieser
MIBA-Favorit —
der, Pw Post 4ü 28
aus den Heften 1
u. 5/62 — doch
noch als bewähr-
tes Liliput-H0-
Modell realisiert
wird, stand wäh-
rend der Messe
noch nicht fest.
Schön, wär's! Wir
hoffen und drük-
ken die Daumen!



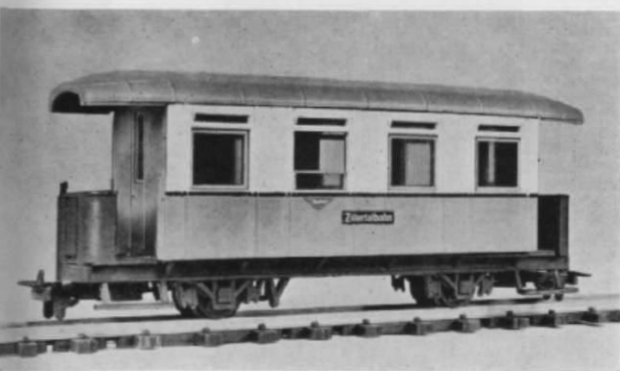
des Gesellschaftswagens WGüK der DB, der auf dem 2.Kl.-Salonwagen mit Küche basiert und durch seinen weinroten Anstrich irgendwie lebendig im eintönigen Grün eines Schnell- oder Ellzuges wirkt.

Noch nicht ganz fest steht, in welcher Form das Modell eines älteren MITROPA- bzw. DSG-Speisewagens erscheinen wird; ob Liliput — analog zum großen Vorbild — einen entsprechenden „Rheingold“-Wagen ummodellt oder auf einem „Rheingold“-Fahrgestell einen völlig neuen Typ kreiert, ist noch offen. Neue Formen für die Seitenwände wären sowieso vonnöten, da die „Rheingold“-Wagen eine erhabene Beschriftung tragen.

Das Modell des 4-achsigen Tonerde-Transportwagens der „Alusuisse“ ist z. Zt. in Arbeit und war durch kein Messmuster vertreten, weswegen wir nur die entsprechende Katalog-Abbildung vorstellen können.



H0 Abb. 126. Stellvertretend für weitere neue Dekor-Varianten: das bekannte Kühlwagen-Modell als DSB-Kühlwagen „Danefrost“.



H0e Abb. 127. Der zweiachsige Büf-fetwagen der Zillertalbahn.

H0e: Neu sind hier der 4-achsige Personenwagen der Zillertalbahn in Blau mit weißer Beschriftung und ein Büf-fetwagen der Zillertalbahn, der allerdings nur in Farbgebung (elfenbein/orange) und Beschriftung variiert wurde und ansonsten dem Personenwagen 2. Klasse mit Haubendach entspricht.



H0e Abb. 128. Der vierachsige Personenwagen der Zillertalbahn ist entgegen der letztjähri-gen Ankündigung nun doch in Blau gehalten.



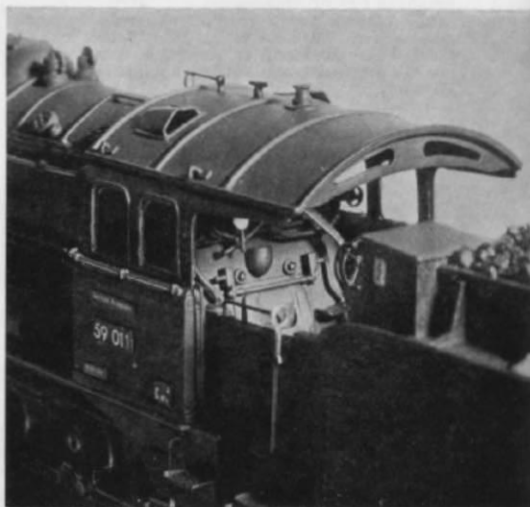
H0 Abb. 129.

31 cm

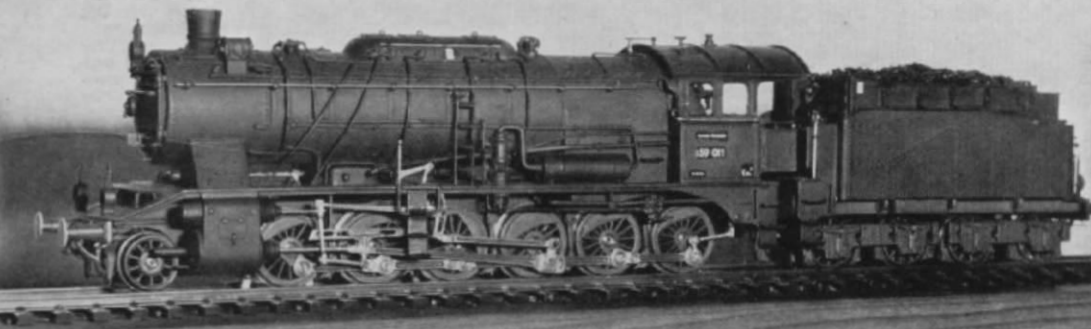
lang ist dieses grau/schwarze Modell der 05003 in der Ausführung von 1944 mit dem Adleremblem auf der Tenderwand. Für das Gehäuse fanden Trix-Teile Verwendung, während das Fahrgestell völlig neu konstruiert wurde; der Antrieb sitzt im Tender.

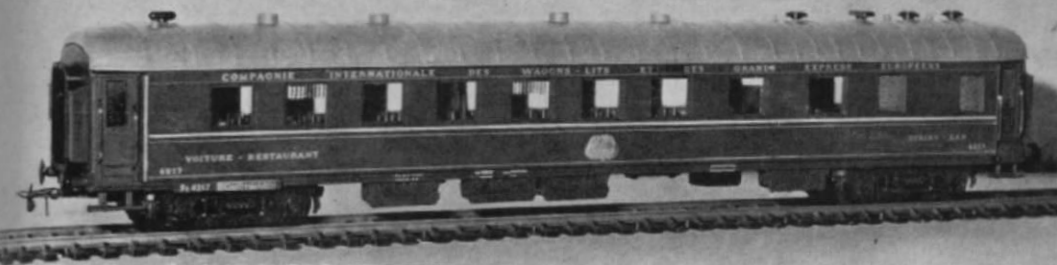
LOK-STUDIO-KÖLN 5 Köln

H0: Das jetzige „Lok-Studio“ befaßte sich bisher hauptsächlich mit dem Import ausgesuchter (France-Trains) Fahrzeug-Modelle nach französischen Vorbildern. Die meisten dieser Fahrzeuge — vorwiegend Oldtimer nach Vorbildern französischer Bahnen aus der Vorkriegszeit — dürften in erster Linie „Frankreich-Spezialisten“ interessieren; allerdings sind unter den exakten 1:87-Modellen auch mehrere zu finden, die ob ihrer Ähnlichkeit mit entsprechenden Länderbahn-Fahrzeugen auch deutsche Modellbahner ansprechen dürften. So ähnelt z. B. ein französischer Abteilwagen sehr einem sächsischen Vorbild (s. MIBA 1/68), das vereinzelt auch noch bei der DDR/DR im Einsatz gewesen ist. Der Packwagen der Abb. 134 gleicht durch seinen charakteristischen Dachaufsatz einem württembergischen Vorbild, kann also — nach entsprechender Änderung der Beschriftung — ohne weiteres auf deutschen Anlagen eingesetzt werden. Allen Modellen gemeinsam ist eine weitgehende Detaillierung, die Ausstattung mit Inneneinrichtung, eingesetzten Fenstern, Federpuffern u. dgl. mehr. Als Beispiel zeigen wir

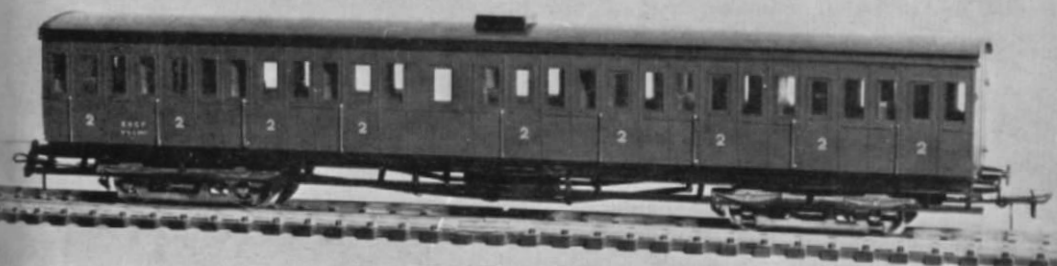


H0 Abb. 130 u. 131. Eine Augenweide — das Modell der 6-fach gekuppelten württemberg. „K“ mit Superdetaillierung und Tenderantrieb.

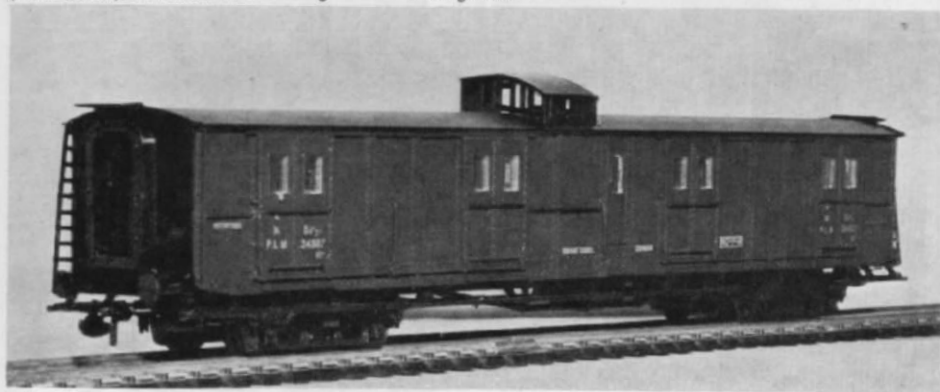




H0 Abb. 132. Stellvertretend für die diversen Wagenmodelle der französischen Modellbahnfirma France-Trains: der „Train Bleu“-Speisewagen (LüP 26,5 cm), den es auch noch in Mitropa-Farbgebung und -Beschriftung geben wird.



H0 Abb. 133 u. 134. Weitere Musterbeispiele der 22 cm lange franz. Abteilwagen mit Tonnendach, der sich ggf. als „alter Sachse“ auch auf deutschen Anlagen einsetzen läßt sowie der P.L.M.-Packwagen (LüP 22,5 cm), der einem württembergischen Vorbild gleicht.



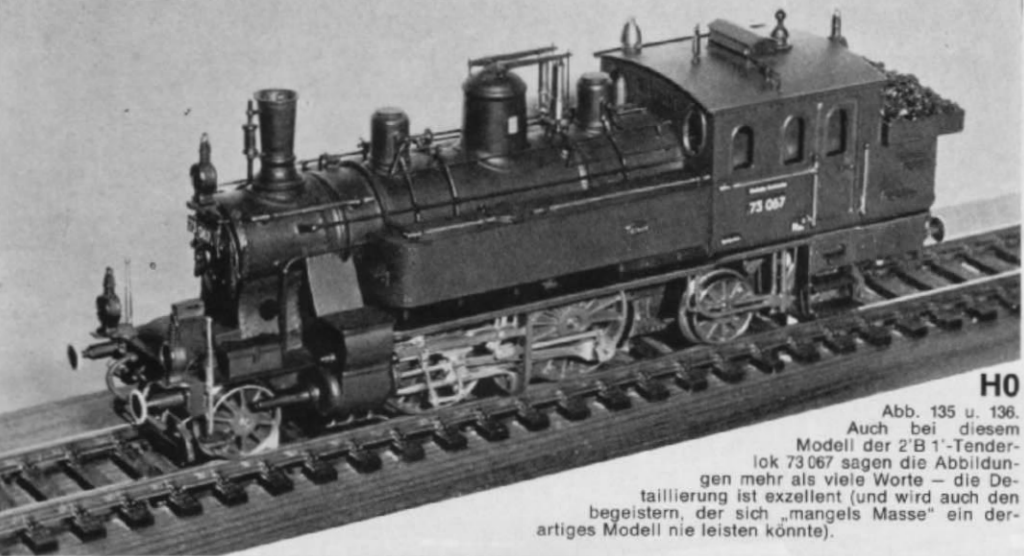
einen Wagen des französischen „Train Bleu“, des einstmals hochberühmten Luxus-Schlafwagenszuges an die Riviera. Liebhaber französischer Loks und Wagen lassen sich am besten die diesbezügliche Liste kommen.

Das Lok-Studio plant, in der Qualität der gezeigten französischen Modelle den bekannten deutschen Schürzen-Schnellzugwagen C 40-38 (mit einer maßstäblichen LüP von 23,5 cm) herauszubringen; dieser war bis in unsere Zeit hinein in zahlreichen Schnell- und Eilzügen zu finden und lief — in der ebenfalls geplanten 1. Kl.-Ausführung — u. a. im ersten Nachkriegs-Rheingold. Dieser Wagen, der übrigens zu den Spitzenreklern des MIBA-Wunsch-

wettbewerbs in Heft 12/65 zählte, dürfte ein echte Bereicherung des H0-Wagensortiments darstellen. Leider war das ausgestellte Handmuster nicht gerade fotogen, so daß wir auf eine Wiedergabe verzichten möchten.

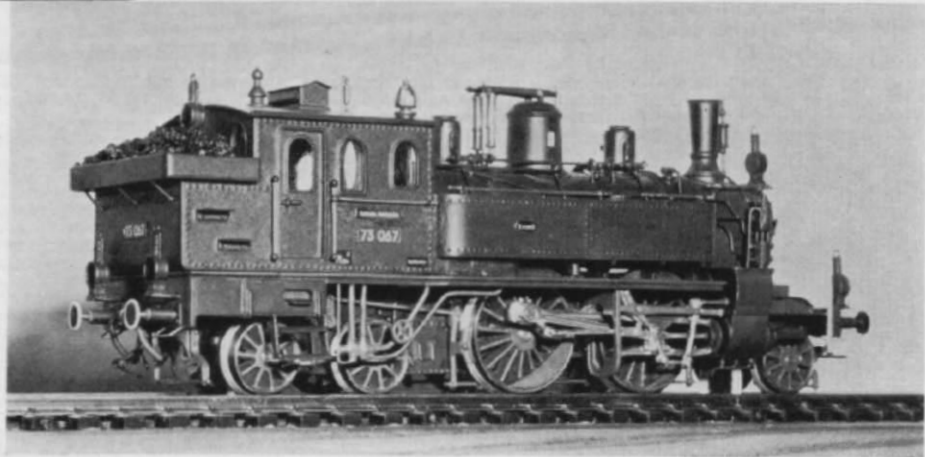
Für deutsche Modellbahner von besonderem Interesse: die 03 1087 in blauer DB-Farbgebung mit Gelenkfahrgestell (und Fleischmann-Tenderantrieb). Wer sich also ein „150%iges“ 1:87-Modell dieser (entstromten) Stromlinien-Lok zulegen möchte, wird vielleicht auch den Preis von ca. 300.— DM akzeptieren.

Ebenfalls in Kürze lieferbar soll die 18 600 sein, mit auf 1:87-Maßstab „zurechtgestutztem“ und ver-



H0

Abb. 135 u. 136.
Auch bei diesem Modell der 2'B 1'-Tenderlokomotive 73 067 sagen die Abbildungen mehr als viele Worte – die Detaillierung ist exzellent (und wird auch den begeisterten, der sich „mangels Masse“ ein derartiges Modell nie leisten könnte).



feinertem Trix-Gehäuse, völlig neuem Rahmen, Heller-Rädern und Tenderantrieb. Für ca. 300.— DM hat ein Modellbahner die Möglichkeit, außer der neuen 18' in H0-Größe gezeigelt wurden (Abb. 130 u. 131), ist aber preislich nur für wenige Betuchte erschwinglich.

Das superdetaillierte, handgearbeitete Lok-Modell der alten württembergischen „K“ zählt zweifellos zu den schönsten Dampflok, die jemals in H0-Größe gezeigelt wurden (Abb. 130 u. 131), ist aber preislich nur für wenige Betuchte erschwinglich.

Gleiches gilt sinngemäß für das H0-Modell der höchst reizvollen bayer. Tenderlokomotive D XII (BR 73), dessen Kontur man ebenfalls mit Wohlgefallen betrachten wird, auch wenn man selbst nicht die für den Kauf notwendigen Taler hat (Abb. 135 u. 136).

Einen erheblich größeren Käufer- bzw. Interessentenkreis dürfte dagegen ein neuartiges Zwischen-

gerät angehen, das den gleichzeitigen Betrieb von Original-Märklin-Wechselstromloks zusammen mit Gleichstromloks (die lediglich mit einem Skischleifer auszurüsten sind) gestattet. Technische Einzelheiten des Gerätes, das einfach zwischen Fahrpult und Gleisanlage eingefügt wird, waren vorerst nicht zu erfahren; überzeugen konnten wir uns jedoch von der einwandfreien Funktion. Auf einem Märklin-Pukogel liefern einträchtig eine Wechselstromlok und ein M + F-Glaskasten (der wahrhaftig nicht den versteckten Einbau eines Relais gestattet!). Die Fahrtrichtung wird wie gewohnt durch Betätigung der Überspannung am Märklin-Trafo umgeschaltet. In der Praxis benötigt man pro Stromkreis bzw. Trafo ein Zwischengerät. Zu beachten ist lediglich, daß für die Stromversorgung der Magnetartikel nicht der Märklin-Trafo herangezogen werden kann, da

der Schaltstrom für Weichen, Signale etc. auch über das Zwischengerät laufen und das Fahrverhalten der Gleichstromloks beeinflussen würde. Deswegen ist — wie sowieso schon oft in der MIBA empfohlen — ein (galvanisch getrennter) Extra-Trafo für die Magnetartikel vorzusehen, dessen Masse mit dem Fahrpult verbunden wird und dadurch auch weiterhin die Betätigung von Signalen u. a. durch Schaltgleise (gemeinsamer Rückleiter!) gestattet.

Aus patentrechtlichen Gründen konnte das Lok-Studio noch keine genaueren Auskünfte über den Aufbau und technische Einzelheiten des ca. 100,— DM teuren Zwischengerätes geben (das übrigens anders aufgebaut ist als das seinerzeitige Trix-Zwischengerät, s. MIBA 1/63); sobald uns das erste Muster vorliegt, werden wir nochmals darauf zurückkommen.

Spielwaren-Schweiger

85 Nürnberg, Hallplatz 29
Telefon (0911) 22 61 29 - Versand in alle Welt
Eggerbahn-Restbestand

80 Stück 5002 Zugzusammenstellung — Nebenbahn — Personenzug, bestehend aus 1 Lok 1002, 2 Personenwagen 2001, 1 Packwagen 2004, 6 Gleise 3101, 1 Gleis 3001, 1 Anschlußgleis 3003, 1 Aufgleiser 3501. Zugl. ca. 27 cm.

Statt DM 54,— nur DM 32.50

65 Stück 5000 Betriebsfertige Zusammenstellung — Industriebahn mit Fahrpult, bestehend aus 1 Lokomotive 1001, 1 Stirnbordwagen 2104, 2 Kipploren 2100, 2 offene Kastenwagen 2103, 6 Gleise 3101, 1 Gleis 3501, 1 Anschlußgleis 3003, 1 Aufgleiser 3501, 1 Fahrpult für Batteriebetrieb 4000. Zuglänge ca. 17,5 cm. Statt DM 44.50 nur DM 29.50 Portofrei. Solange Vorrat reicht.

Überweisung: Postscheckkonto Nbg. 903 03;
Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 062 291

Lindberg·Plastikmodelle·USA

... bringt auch wieder einiges in seinem LGB-Zubehör-Programm. Zu den bisherigen Gebäude-Modellen (verschiedene Häuser, Bahnhofgebäude und offene Lagerhalle) ist eine nett gestaltete Garnitur Gartenmöbel (Stühle, Bank, Tisch und Gartenschirm) gekommen.

Neu ist auch das „architekta“-Programm, dessen Grundmaterial Plastikbausteine in Quadersteinart und elastische Fugenstücke — ergänzt durch Ecksteine, halbe Steine, ganze und halbe Abdecksteine und biegsame Bogenverkleidungen — gut geeignet zur Herstellung von Bauten für die LGB ist. Der Bau von Häusern, Brücken, Tunnelportalen usw. erfolgt durch einfaches Zusammenstecken der Steine mittels der Fugenstücke.

FULGUREX in ÖSTERREICH

Lok-Boutique

Wien 1, Schulerstraße 1—3, 1. Stiege 3. Stock
Telefon 52 24 98

Am Lager: Spur-0-SBB Be 4/6, Union Pacific 4-8-4 lackiert.

Reservation für „Krokodil“-H0-SBB Ce 6/8 erforderlich.

Mobil Haftöl

Das erste Markenöl
für Modelleisenbahnen
Gebr. Sedlacek, 2104 Hamburg 92



Überarbeitete Zusammenstellung von MIBA-Streckenplänen

224 Skizzen, Zeichnungen und zahlreiche Schaubilder mit ausführlichen textlichen Beschreibungen!

Format DIN A 5, insgesamt 140 Seiten, cellophanierter Umschlag.

Preis 7.60 DM

Erhältlich über den Fachhandel oder direkt (zuzügl. —40 DM Porto) vom Verlag.

MIBA-Verlag

85 Nürnberg
Spittlertorgraben 39